

Ein Kamel aus Kairouan

Oliver Schollenbergers Tierleben ab heute im Alten Rathaus. ► SEITE 9

Umfrage zum Stadtimago

Die Stadtverwaltung führt ab sofort eine Befragung durch. ► SEITE 11

Der Apfel - knackig und gesund

Obst- und Gemüsetag am Sonntag in der Innenstadt. ► SEITE 12/13

Freitag, 27. September 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 226

WETTER

Heute



13° – 17°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Einbruch in Shisha-Bar in der Hauptstraße

In der Nacht vom 24.09.2024 auf den 25.09.2024 wurde zwischen 4:09 Uhr und 04:40 Uhr in eine Shisha-Bar in der Hauptstraße eingebrochen.

► SEITE 10

Gesucht: Mitglieder für den Seniorenbeirat

Sie haben das 60. Lebensjahr vollendet oder haben berufliche oder ehrenamtliche Erfahrung mit älteren Menschen und möchten sich für gutes Älterwerden in Schifferstadt einsetzen? Dann nutzen Sie jetzt Ihre Chance und bewerben Sie sich bis zum 24. Oktober auf einen Sitz im Seniorenbeirat.

► SEITE 11

www.schifferstadter-tagblatt.de

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	14
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Was wird aus der Commerzbank?

Die mögliche Übernahme des Geldhauses durch die italienische Großbank Unicredit sorgt für reichlich Aufregung in Politik und bei den Kunden. Was würde eine Übernahme bringen?

► WIRTSCHAFT

Wirtschaft in Wachstumskrise

Prognose gesenkt / Viele strukturelle Probleme / Private Konsumenten legen ihr Geld lieber auf die hohe Kante

Von Andreas Hoenig

BERLIN. Die deutsche Wirtschaft ist in einer Herbst-Tristesse. Ein Wort prägt die Lage: Unsicherheit – bei Unternehmen und privaten Haushalten. Und führende Wirtschaftsforschungsinstitute senken ihre Konjunkturprognose. Für das laufende Jahr wird nun eine sinkende Wirtschaftsleistung erwartet, für das kommende Jahr nur ein kleines Plus. Die Wirtschaft tritt weiter auf der Stelle.

Die Institute erwarten für dieses Jahr einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,1 Prozent. Für die kommenden beiden Jahre wird nur eine schwache Erholung mit Zuwächsen von 0,8 Prozent im Jahr 2025 und 1,3 Prozent im Jahr 2026 erwartet. Im Frühjahr hatten die Institute für 2024 noch ein minimales Plus von 0,1 Prozent vorhergesagt und für 2025 mit einem Wachstum von 1,4 Prozent gerechnet.

Eine „schwungvolle Erholung“ sei nicht zu erwarten, sagte Geraldine Dany-Knedlik,

Konjunkturexpertin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung. Im Gegenteil: Vor allem der durch den demografischen Wandel ausgelöste Fachkräftemangel bremst mittelfristig das Wachstum.

Das nach wie vor hohe Zinsniveau und die hohe wirtschafts- und geopolitische Unsicherheit belasten laut der „Gemeinschaftsdiagnose“ die Investitionstätigkeit der Unter-

nehmen. „Die privaten Haushalte legen ihr Einkommen vermehrt auf die hohe Kante, statt Geld für neue Wohnbauten oder Konsumgüter auszugeben.“ Die Sparquote lag demnach zuletzt mit 11,3 Prozent über ihrem langfristigen Niveau. Und das, obwohl viele Menschen nach höheren Lohnabschlüssen wieder mehr Geld zur Verfügung haben. Immerhin: Die längere Zeit hohe Infla-

tion ist deutlich gesunken. Die Institute erwarten in diesem Jahr einen Anstieg der Verbraucherpreise von 2,2 Prozent und 2,0 Prozent im Jahr 2025. Der Export als Zugpferd der deutschen Wirtschaft schwächelt. Zunehmende Konkurrenz durch hochwertige Industriegüter aus China verdrängen deutsche Exporte auf den Weltmärkten, so die Institute. Außerdem gibt es viele strukturelle Probleme: So belasten im internationalen Vergleich hohe Energiepreise viele deutsche Firmen.

Die Produktion energieintensiver Industrien liegt laut der „Gemeinschaftsdiagnose“ der Institute etwa 15 Prozent unter dem Niveau des Jahres 2021. Unternehmen beklagen außerdem eine ausufernde Bürokratie, zu viele Vorgaben zum Beispiel in der Klimapolitik oder lange Planungs- und Genehmigungsverfahren. „Die Stimmung in einer wachsenden Zahl von Unternehmen in allen Regionen unseres Landes ist dramatisch schlecht“, sagte der Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, Peter Adrian. „Mich erreichen

immer mehr Hilferufe von Betrieben, die vor dem Aus stehen.“ Namhafte Traditionsfirmen sorgten zuletzt für Schlagzeilen. Beispiel Miele: Der Hausgeräte-Hersteller kündigte an, in Deutschland etwa jede neunte Stelle abbauen zu wollen – rund 1300 Stellen. Die Nachfrage schwächelt.

„**Mich erreichen immer mehr Hilferufe von Betrieben, die vor dem Aus stehen.**“

Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer

Die Bundesregierung will mit einer „Wachstumsinitiative“ mit insgesamt 49 Maßnahmen die Konjunktur ankurbeln. Diese seien aber noch längst nicht umgesetzt. Es handle sich zudem um viele kleinteilige Maßnahmen, sagte Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle. Mit dem Paket werde man das Ruder nicht rumreißen lassen.



Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle äußert sich zur Gemeinschaftsdiagnose Herbst der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute. Foto: dpa

Grüne Jugend wirft hin und tritt aus Partei aus

BERLIN (dpa). Der Vorstand der Grünen Jugend will nicht wieder kandidieren und geschlossen aus der Partei austreten. Das geht aus einem internen Brief an die Partei- und Fraktionsführung hervor, den alle zehn Vorstandsmitglieder der Nachwuchsorganisation unterzeichnet haben. „Wir merken, dass unsere inhaltlichen, aber auch strategischen Vorstellungen von Politik immer weiter auseinander gehen – und glauben, dass es mittelfristig keine Mehrheiten in der Partei für eine klassenorientierte Politik gibt, die soziale Fragen in den Mittelpunkt rückt und Perspektiven für ein grundsätzlich anderes Wirtschaftssystem aufzeigt“, heißt es in dem Schreiben. Auf Dauer sei es nicht möglich, gleichzeitig Teil einer Partei zu sein und für eine grundsätzlich andere Politik zu werben als sie die eigene Partei umsetzt, schreibt der Vorstand an die Parteispitze.

Künast: Parteinachwuchs „nicht realitätstauglich“

Die Grünen-Politikerin Renate Künast zeigte sich nicht verwundert über den Parteaustritt des Vorstands der Grünen-Jugend. Im RBB-Infonachrichtensmagazin sagte sie, die Spitze des Parteinachwuchses sei „nicht realitätstauglich“. „Da wundere ich mich nicht drüber und da weine ich jetzt auch nicht“, sagte die Bundestagsabgeordnete. Sie glaube, dass viele junge Menschen sich in und um die Partei nun freier engagieren können. Am Mittwoch hatte der komplette Bundesvorstand der Partei mit den Co-Vorsitzenden Omid Nouripour und Ricarda Lang an der Spitze seinen Rücktritt für Mitte November angekündigt. Dann soll auf dem Bundesparteitag der Grünen in Wiesbaden ein neuer Vorstand gewählt werden, der die Grünen in den Bundestagswahlkampf führen soll.



Eklat im Thüringer Landtag

AfD lässt erste Sitzung im Chaos versinken / CDU: „Was Sie hier betreiben, ist Machtergreifung“

ERFURT (dpa). Die erste Sitzung des Thüringer Landtags ist am Donnerstag im Chaos versunken – mit Ordnungsrufen, Unterbrechungen, lautem Lachen und Zwischenrufen wie „Rechtsbruch!“. Sie geriet zur Dauerkonfrontation zwischen der AfD mit Rechtsaußen Björn Höcke an der Spitze und den vier anderen Fraktionen CDU, BSW, Linke und SPD – und endete mit der Anrufung des Landesverfassungsgerichts durch die CDU-Fraktion, die anderen drei schlossen sich an. Der parlamentarische Geschäftsführer der

CDU, Andreas Bühl, sprach vom letzten Mittel, damit das Parlament arbeitsfähig werde. Die Sitzung wurde danach unterbrochen, bis die höchsten Thüringer Richter entschieden haben.

„Es ist eine Katastrophe, wie die AfD die Demokratie am Nasering durch die Manege treibt“, schimpfte die Fraktionsvorsitzende der Wagenknecht-Partei, Katja Wolf. CDU-Mann Bühl sagte: „Was Sie hier betreiben, ist Machtergreifung.“ In den vielen Stunden seiner Sitzung schaffte es der Landtag nicht, seine Beschlussfähigkeit

festzustellen. Eigentlich sollte ein Landtagspräsident gewählt werden. Die AfD pochte als stärkste Fraktion mit 32 von 88 Abgeordneten auf ihr Vorschlagsrecht. CDU und BSW wollten dagegen eine Regeländerung erreichen, wonach alle Fraktionen Kandidaten vorschlagen können. Sie wollten der AfD, die in Thüringen vom Verfassungsschutz als erwiesene rechtsextremistisch eingestuft wird, das Spitzenamt im Parlament nicht überlassen. Doch so weit kam es nicht. Über mehrere Stunden redete

der Alterspräsident der AfD, Jürgen Treutler. Er reagierte auf Anträge der anderen Fraktionen, zumindest die Beschlussfähigkeit festzustellen, mit immer neuen, langen Unterbrechungen und weigerte sich, Abgeordneten das Wort zu erteilen. Die CDU-Fraktion will nun vor dem Verfassungsgericht einen einstweiligen Erlass beantragen – mit dem Ziel, dass Treutler nach der von der bisherigen Landtagspräsidentin erstellten Tagesordnung verfährt und eine Abstimmung über die Änderung der Geschäftsordnung durchführt.



Jürgen Treutler, Alterspräsident des Landtags von Thüringen, ließ die konstituierende Sitzung immer wieder unterbrechen. Foto: dpa

KOMMENTARE



Diese Wirtschaftskrise ist hausgemacht – von Politik und Industrie

Von Antje Höning
kommentar@vrm.de

Vom Geburts-Versprechen der Ampel, mehr Fortschritt zu wagen, ist nichts geblieben. Deutschland ist Schlusslicht der Industrienationen: Während USA, Spanien, Frankreich wachsen, kommt die deutsche Wirtschaft nicht voran, sie schrumpft sogar. Deutschland leidet unter mehr als einer Konjunkturschwäche. Die Industrie steckt in einer Strukturkrise, die die Politik mit zu verantworten hat. Energieintensive Unternehmen leiden unter hohen Energiekosten. Regierungen von Merkel bis Scholz haben durch das Atomkraft-Aus das Stromangebot verkleinert und den Strompreis mit immensen Abgaben belastet. Aber auch viele Firmen haben ihre Hausaufgaben nicht gemacht: Die wachsende Konkurrenz chinesischer Hersteller mit hochwertigen Waren legt die Schwäche von Konzernen wie Volkswagen schonungslos offen. Firmen und Bürger leiden unter der Bürokratie: Was hilft es, dass Aufbewahrungsfristen reduziert werden, wenn Behörden ausländische Abschlüsse nur im Schnecken-tempo anerkennt und den Firmen mit Lieferketten- und Klimaauflagen neue Fesseln anlegen? Der ewige Streit der Ampel führt zu Untätigkeit der Betriebe, die Gift für Investitionen ist, und zur Verunsicherung von Bürgern, die immer mehr sparen statt zu konsumieren. Mal werden Elektroautos subventioniert, dann doch wieder nicht. Mal sollen Bürgergeld-Bezieher geschont werden, dann doch nicht. Das Ganze droht in einer Abwärtsspirale der Unsicherheit zu enden. Diese Wirtschaftskrise ist hausgemacht. Das ist auch ein Problem für Europa. Die größte Volkswirtschaft der EU müsste ihre Konjunktur-Lokomotive sein. Stattdessen aber ist sie deren Bremsklotz. Wenn die Ampel überhaupt weitermachen will, muss sie wenigstens Verlässlichkeit bieten.



Höckes AfD liefert ein unwürdiges Schauspiel ab

Von Mey Dudin
kommentar@vrm.de

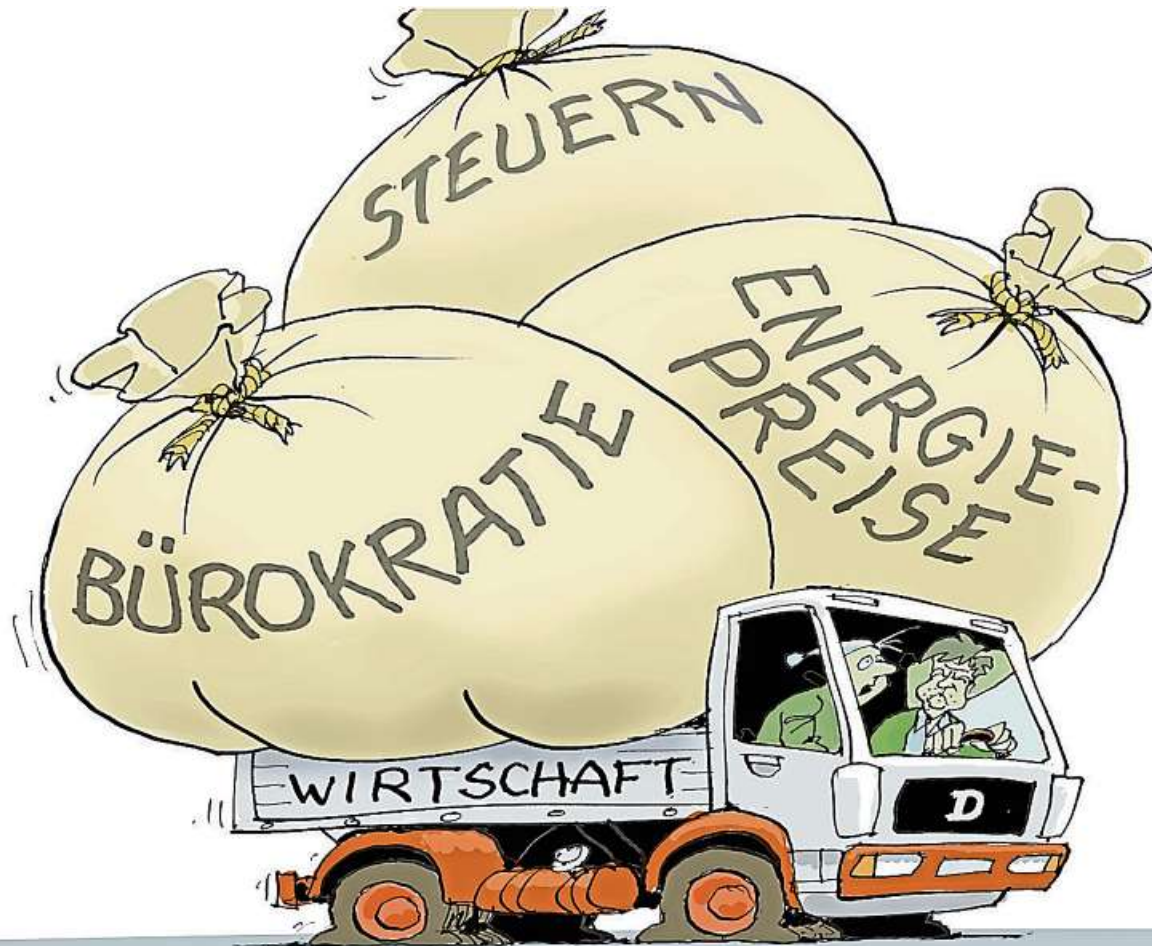
Die Frage, ob ein Landesparlament, in dem die AfD die meisten Abgeordneten hat, arbeitsfähig ist, muss schon nach der ersten Sitzung des Thüringer Landtags mit einem klaren Nein beantwortet werden. Es dauert keine zehn Minuten, bis der 73-jährige Alterspräsident Jürgen Treutler (AfD) die Sitzung zum ersten Mal unterbricht, keine halbe Stunde, bis er das zum zweiten Mal tut und danach noch ein paar Mal. Jetzt wird der Thüringer Verfassungsgerichtshof angerufen. Es ist ein unwürdiges Schauspiel. Der Streitpunkt: Die Tagesordnung. Eigentlich geht es aber darum, wer das Amt des Landtagspräsidenten oder der Landtagspräsidentin besetzen soll. Die AfD will ihre Kandidatin durchdrücken, während die anderen Fraktionen – also die Mehrheit im Parlament – einen Gegenkandidaten aufstellen und wählen wollen. Daher setzt die AfD offensichtlich auf Verzögerung. Es war schon im Vorfeld absehbar, dass es so kommt. AfD-Landeschef und Rechtsaußenpolitiker Björn Höcke hat schon direkt nach der Wahl gesagt, dass es ohne ihn keine Stabilität im Land geben werde. Auch ist es sein Ziel, zu beweisen, dass alle anderen Parteien unter einer Decke stecken – auch das BSW von Sahra Wagenknecht. Die neue Partei hat der AfD im Osten zuletzt Wähler weggenommen. In Thüringen ermöglicht sie rechnerisch eine Mehrheit jenseits von Höckes Fraktion. Die AfD ist bekannt dafür, dass sie Sand ins Getriebe streut, um demokratische Institutionen zu diskreditieren. Denn wenn die Politik mit sich selbst beschäftigt ist, anstatt sich um die Probleme im Land zu kümmern, sorgt das bei der Bevölkerung für einen weiteren Vertrauensverlust in die Handlungsfähigkeit von Regierungen in Bund und Ländern. Und davon profitiert am Ende ausgerechnet wieder die AfD.

PRESSESTIMME

Volksstimme

Zum Zustand der Grünen schreibt das Blatt aus Magdeburg:

Da hat die Ökopartei reihenweise krachende Niederlagen bezogen. Die Parteichefs Lang und Nouripour und der Vorstand treten folgerichtig zurück. Grund für die Regierungspartei, tief und bescheiden in sich zu gehen, sollte man meinen. Die Einordnungen der verbliebenen Spitzenleute, wie der Fraktionsspitze im Bundestag, strotzen jedoch vor Selbstgerechtigkeit. An grüner Politik wäre gar nichts falsch, Schuld am Niedergang seien allein die misslichen Umstände. Sprich: die ignoranten und klimafeindlich gestimmten Wähler.



„Könnte es sein, dass wir ein wenig überladen sind, Robert?“

Karikatur: Luff

Führt Klimawandel zum Politikwandel?

Wahl in Österreich: Bei der Flut zeigt sich ÖVP-Kanzler Nehammer als Kümmerer / Vorsprung der rechten FPÖ schmilzt

Von Matthias Röder

WIEN. „Euer Wille geschehe“, so wirbt die rechte FPÖ bei der Nationalratswahl in Österreich um Stimmen für ihren Vorsitzenden Herbert Kickl. Der Slogan mit Vater-Unser-Anklang soll helfen, den 55-jährigen scharfzüngigen Rechtspopulisten zum, wie er es nennt, Volkskanzler zu machen. Der erstmalige Sieg der Freiheitlichen Partei bei einer Nationalratswahl schien mehr als ein Jahr lang ausgemachte Sache. Zu deutlich war der Vorsprung in allen Umfragen.

Doch dieser Vorsprung ist zuletzt auf nur noch etwa zwei Prozentpunkte vor der konservativen ÖVP von Kanzler Karl Nehammer geschmolzen. Dann kam auch noch das verheerende Hochwasser, und der Regierungschef ergriff die Chance, sich als Kümmerer und Krisenmanager zu positionieren. Werden die Karten unmittelbar vor dem Urnengang am 29. September neu gemischt?

Stimmen die Umfragen, dann liegen die seit Jahrzehnten in Bund und Land etablierten Rechtspopulisten aktuell bei rund 27 Prozent. Damit erreichen sie ein Niveau wie bereits 1999 und 2017. Ihr möglicher Spitzenplatz ist Ergebnis der Schwäche von ÖVP und SPÖ. Bei den bisherigen Wahlen waren beide Parteien deutlich stärker, als es ihnen die Demoskopien

heute voraussagen. „Die FPÖ steht auf einem sehr soliden Sockel“, sagt Politik-Analyst Thomas Hofer. Für die FPÖ könnte es zwar am Wahlabend knapper als gedacht werden, ein erfolgreiches Überholmanöver der ÖVP ist aber laut Hofer schwierig. Im Wahlkampf hat die FPÖ nicht aufgehört, die Zuwanderung scharf anzuprangern und die Impfpflicht während der Corona-Krise zu geißeln. Ein wesentlicher Grund für die Stabilität der Rechtspopulisten, die nach Bekanntwerden der Ibiza-Affäre vor fünf Jahren ziemlich am Boden lagen, ist ihre Kommunikationsstrategie.

Die FPÖ hat sich praktisch ein eigenes Medienhaus geschaffen: durch Millionen an Interaktionen in sozialen Medien und das auf Youtube ausgestrahlte FPÖ-TV

mit seinen 200.000 Abonnenten. „Keine andere Partei hat einen so direkten und umfangreichen Draht zu ihren Anhängern“, sagt Hofer. Geschickt hat die FPÖ zudem kurz vor der Wahl ein Wirtschaftsprogramm präsentiert, das in Teilen verlockend klingt, aber keine Vorschläge zur Finanzierung enthält. Neue Steuern werden jedenfalls abgelehnt.

Inhaltlich spräche vieles für Bündnis

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Österreich mit dem zweiten Rezessionsjahr in Folge und steigender Arbeitslosigkeit dürfte jede Partei, die ökonomische Kompetenz suggeriert, bei den Wählern punkten. Das FPÖ-Programm hat in dieser Hinsicht viele

Schnittmengen mit dem der noch regierenden ÖVP. „Inhaltlich sind sich beide Parteien ohnehin sehr nah“, sagt Hofer.

Doch da gibt es aus Sicht der Konservativen ein großes Problem namens Kickl. Für die ÖVP ist eine erneute Koalition mit der FPÖ zwar im Prinzip denkbar, aber nur ohne Kickl in der Regierungsmannschaft. Bei der FPÖ wiederum gilt es als ausgeschlossen, dass die Rechtspopulisten nach einem Wahlerfolg ihren Vorsitzenden für eine Regierungsbeteiligung opfern werden.

Viele Kritiker warnen, dass die Menschenrechte in Gefahr seien, sollte die FPÖ in Regierungsverantwortung kommen. Auch die Russland-Politik der Rechtspopulisten macht sie in den Augen ihrer Gegner angreifbar. So hat die FPÖ nichts gegen Gas aus Russland und würde auch aus dem Projekt einer europäischen Raketenabwehr („Sky Shield“) aussteigen.

So gesehen spricht nach der Wahl einiges für eine Koalition aus ÖVP und SPÖ oder – wenn nötig – gar für ein Dreier-Bündnis mit den liberalen Neos. Denn ÖVP und Grüne haben sich in ihrer gemeinsamen Regierung seit 2019 sehr entfremdet. Da scheinen die Liberalen als Königsmacher durchaus attraktiv.

Die Neos betonen ihren Regierungswillen und vor allem ihren Willen zu Reformen im Bil-

dings- und Rentensystem. Spannend bleibt die Frage, wie die ÖVP und die SPÖ miteinander könnten, denn die Sozialdemokraten sind unter ihrem 2023 gewählten Chef Andreas Babler weit nach links gerückt. Viele seiner sozialpolitischen Forderungen, etwa nach einer Erbschaftsteuer, sind für die ÖVP inakzeptabel.

Zur Mobilisierung der 6,4 Millionen Wahlberechtigten sprechen praktisch alle Parteien von einer Richtungs Wahl. Kommt es zu einem spektakulären Rechtsruck? Speziell die Grünen erinnern laut an die „Brandmauer gegen rechts“, die einen Kanzler Kickl mangels Koalitionspartnern unmöglich machen soll. Die Öko-Partei selbst darf darauf hoffen, dass die Klimakrise aufgrund der jüngsten Flutkatastrophe in den Köpfen der Wähler sehr präsent ist.

Eher schwindende Chancen auf einen Einzug ins Parlament werden der Bierpartei des Musikers und Kabarettisten Marco Pogo eingeräumt. Die Partei des 37-Jährigen dürfte im linken Protest-Lager Stimmen einsammeln. Ihr politisches Programm blieb im Wahlkampf jedoch recht vage. Laut Umfragen wird es auch die kommunistische KPÖ trotz großer Erfolge auf Kommunal- und Landesebene schwer haben, die Vier-Prozent-Hürde am kommenden Sonntag zu überspringen.



Ob Kanzler Karl Nehammer der Regierungschef Österreichs bleibt, entscheidet sich am kommenden Sonntag. Foto: dpa

Biden verspricht Selenskyj weitere Milliardenhilfe

Ukrainischer Präsident trifft seinen amerikanischen Amtskollegen in Washington / Flugabwehrsystem, Gleitbomben und Drohnen

WASHINGTON/BERLIN (dpa). US-Präsident Joe Biden hat der Ukraine bei einem Besuch von Präsident Wolodymyr Selenskyj in Washington ein weiteres Paket mit milliardenschweren Hilfen zugesagt. Biden, der im Januar aus dem Amt scheidet, wird, verspricht Selenskyj, die USA stünden jetzt und in Zukunft an der Seite der Ukraine. Russland werde nicht siegen.

Selenskyj stellte bei seinen Gesprächen in Washington einen von ihm konzipierten „Siegplan“ gegen Moskau vor. Für ihn tickt mit Blick auf die US-Wahl die Uhr – in der Ukraine gibt es Befürchtungen, dass die USA als wichtigster Unterstützer des Landes im Abwehrkampf gegen Russland weitgehend ausfallen könnten, falls der Re-

publikaner Donald Trump die Präsidentenwahl im November gewinnen sollte. Für die Demokraten tritt bei der Wahl Bidens Stellvertreterin Kamala Harris an, die dagegen den Kurs der bisherigen Regierung fortsetzen will. Bidens Regierung hat die Ukraine im Abwehrkampf gegen Russland in den vergangenen zweieinhalb Jahren massiv unterstützt.

Erhoffter US-Segen für weitere Bodenoperationen in Russland

Biden gab nun 2,4 Milliarden US-Dollar (rund 2,15 Milliarden Euro) militärische Hilfe für die Ukraine frei und sagte, er habe sichergestellt, dass bereits zugesagte Hilfen in Milliardenhöhe nicht verfielen und bis zum En-

de seiner Amtszeit im Januar auch eingesetzt würden. Nach Angaben des Weißen Hauses handelt es sich dabei um 5,5 Milliarden Dollar.

Zu dem neuen Hilfspaket gehören ein weiteres Patriot-Flugabwehrsystem, Gleitbomben mit hoher Reichweite sowie Drohnen. Außerdem wollen die USA die Ausbildung weiterer 18 ukrainischer Piloten an Kampfflugzeugen vom Typ F-16 unterstützen. Die Jets amerikanischer Bauart werden von anderen Ländern bereitgestellt. Die US-Regierung beteiligt sich aber am Trainingsprogramm.

Selenskyj traf sich in Washington auch mit hochrangigen Mitgliedern des US-Kongresses, unter anderem mit den Spitzen beider Parteien im Senat, dem

Demokraten Chuck Schumer und dem Republikaner Mitch McConnell. Auch mit Harris wollte er sich treffen. Eigentlich hatte er angekündigt, auch Trump treffen zu wollen. So ein Treffen gilt mittlerweile aber als unwahrscheinlich. Trump hatte sich am Mittwoch bei einer Wahlkampfveranstaltung im Bundesstaat North Carolina abgeschätzt über Selenskyj geäußert.

Biden hatte Anfang der Woche in New York gemeinsam mit internationalen Partnern die Entschlossenheit bekräftigt, der Ukraine beim Wiederaufbau zur Seite zu stehen. Schon bei einer Begegnung in New York hatte Selenskyj mit Biden nach Angaben des Weißen Hauses über den von ihm konzipierten „Sie-

gesplan“ gesprochen. Nach Medienberichten geht es um ein Papier aus vier bis fünf Punkten, die sich weniger als ein Plan, als vielmehr wie eine weitere der regelmäßig von Kiew im Westen vorgelegten Wunschlisten lesen. Den unbestätigten Berichten zufolge geht es darin unter anderem um die Lieferung spezifischer Waffen. Selenskyj hatte in den vergangenen Wochen regelmäßig auf eine Freigabe für den Einsatz von weitreichenden Raketen gegen Ziele auf russischem Staatsgebiet gedrängt – bisher ohne Erfolg. Dem Vernehmen nach will Kiew auch den westlichen Segen für weitere Bodenoperationen im russischen Grenzgebiet Kursk – um so den Verhandlungsdruck auf Russland zu erhöhen.

Bätzing will Gleichstellung von Frauen

FULDA (epd). Kurz vor Beginn der Weltsynode in Rom hat der Vorsitzende der katholischen Deutschen Bischofskonferenz, der Limburger Bischof Georg Bätzing, konkrete Veränderungen in der Kirche angemahnt. Es sei sein Anliegen, sehr konkrete Vorschläge zu machen, etwa was kirchenrechtliche Veränderungen bei Transparenz und Rechenschaft bischöflicher Macht angehe, sagte Bätzing am Donnerstag in Fulda zum Abschluss der Herbstvollversammlung der Bischöfe.

Kommende Woche Start des letzten Teils der Weltsynode

Schon in der kommenden Woche beginnt in Rom der letzte Teil der Weltsynode, die seit 2021 läuft. Ziel der von Papst Franziskus angestoßenen Weltsynode ist es, Reformpotenziale für die Zukunft der Kirche aufzuzeigen, was etwa die Beteiligung von Laien an Entscheidungen oder die Gleichstellung von Frauen angeht. Bis Ende Oktober beraten Bischöfe und Laien aus aller Welt in Rom, entscheiden wird aber am Ende der Papst.

Bätzing sagte, er wolle sich persönlich für die Gleichberechtigung von Frauen in der katholischen Kirche einsetzen. „Frauen und Männer sind gleich als Menschen in ihrer Würde“, sagte er. Das spiegle sich jedoch nicht annähernd in der Partizipation von Frauen an Beratungs- und Entscheidungsprozessen in der Weltkirche wider.

Zudem wünschte sich Bätzing auch eine stärkere Dezentralisierung von Entscheidungen als Ergebnis des weltweiten synodalen Prozesses. Auch das Thema Missbrauch habe die Bischöfe erneut beschäftigt, sagte Bätzing. Es habe auf jeder Vollversammlung Priorität.

Brandenburg-CDU gibt SPD Korb

POTSDAM (dpa). Die Brandenburger CDU will nach fünf Jahren aus der Regierung ausscheiden und nicht in einer möglichen rot-lila Koalition von SPD und dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) mitregieren. Nach einem Sondierungsgespräch von Wahlsieger SPD und der CDU erklärten beide Parteien, es seien keine weiteren Termine für Sondierungsgespräche verabredet worden. „Die SPD hat die Wahl gewonnen. Gemeinsam mit dem BSW haben sie die Mehrheit, eine Mehrheitsregierung zu bilden“, teilte CDU-Landeschef Jan Redmann nach dem Gespräch mit. „Das Gespräch hat in einer freundlichen Atmosphäre stattgefunden. Trotzdem gilt: Die Mehrheiten sind, wie sie sind.“ Die CDU hatte schwere Verluste erlitten.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Gefährliche Taktik, unklarer Ausgang

Die Idee, wegen der Probleme der Koalition vorgezogene Neuwahlen anzustreben, hat mehr Tücken als Vorteile

Von Gregor Mayntz

BERLIN. Die jüngsten Landtagswahlen haben die Fliehkräfte in der Ampelkoalition erneut gestärkt. Jeder Versuch von SPD, Grünen und FDP, einen neuen Weg einzuschlagen und diesen mit Vorsätzen eines Ende des Streitens zu pflastern, endete bislang im Gegenteil. Offenbar passen die drei Partner schon lange nicht mehr zusammen. Das manifestiert sich auch in konkreten Ausstiegsszenarien. Wenn FDP-Finanzminister Christian Lindner im September 2024 eine Wachstumsinitiative zum Testfall für den Fortbestand der Koalition macht, erinnert das fast wortgleich an den September 1982, als der damalige FDP-Wirtschaftsminister Otto Graf Lambsdorff Vorschläge zur Überwindung der Wachstumsschwäche vorlegte. Wenig später war die Koalition der Liberalen mit den Sozialdemokraten vorbei. Wird es auch jetzt wieder so kommen?

Präsident kann Neuwahlen ausrufen, muss aber nicht

In der Berliner Politikblase werden viele Debatten vom Wunsch nach Wechsel geprägt. Tauschen wir halt die Koalition, wird schon irgendwie gehen. Oder: Machen wir halt Neuwahlen, wird schon klappen. Das Kalkül folgt dabei den vermeintlichen Vorteilen für sich selbst und die eigene Partei. Vorausgesetzt wird dabei zumeist, dass im Politikbetrieb der Wille der Parteien besonders mächtig ist, die Verfassung geschmeidig gehandhabt werden kann und der Bundespräsident ohnehin nichts zu sagen hat. Diese Sichtweise hält einem verfassungsrechtlichen und machtpolitischen Plausibilitäts-Check allerdings kaum stand. Und sie läuft auf ein gefährliches Spiel mit dem Grundgesetz und den Lehren aus einer furchtbaren Vergangenheit hinaus.

Andererseits ist da der verlockende Blick auf gelungene Ma-



Ein Bild aus dem Jahr 1982: Helmut Kohl (CDU, links) löst nach einem konstruktiven Misstrauensvotum den SPD-Kanzler Helmut Schmidt ab – der gratuliert seinem Nachfolger. Foto: dpa

növer. 1972 hatte sich das sozialliberale Regierungsprojekt an der Frage der Ostpolitik aufgerieben, so viele Abgeordnete verloren, dass ein Regieren im Parlament angesichts eines Stimmenpatts nicht mehr möglich war. Kanzler Willy Brandt setzte auf Neuwahlen – und gewann diese mit großem Vorsprung. 1983 wollte Kanzler Helmut Kohl den Sturz von Helmut Schmidt im Herbst zuvor vom Wähler legitimieren lassen und für die neue schwarz-gelbe Regierung mehr Rückhalt – auch das gelang.

Das wird von aktuellen Akteuren reduziert auf die beiden naheliegenden Optionen: Man kann einen Kanzler stürzen, wenn dessen Zustimmung im Parlament bröckelt. Und man kommt problemlos zu Neuwahlen, wenn einem danach ist. Doch die Wege sind bei diesen beiden Optionen deutlich kom-

plexer und riskanter als allgemein vermutet. Der damalige Oppositionsführer Rainer Barzel musste dies am 24. April 1972 erfahren, als er erstmals in der Nachkriegsgeschichte den Hebel des konstruktiven Misstrauensvotums herausholte: Ein Kanzler ist damit automatisch abgelöst, wenn die Mehrheit der Abgeordneten dem amtierenden Regierungschef das Misstrauen ausspricht und zugleich einen Nachfolger wählt. Barzel schien die nötigen 249 Stimmen hinter sich zu haben. Doch es waren nur 247. Zehn Jahre später gelang Helmut Kohl, woran Barzel scheiterte. Er hatte sich zuvor auf ein Bündnis mit der FDP verständigt.

Würde Oppositionsführer Friedrich Merz in diesem Herbst Barzel oder Kohl folgen? Tatsächlich käme er nicht einmal so weit wie Barzel. Denn im ak-

tuellen Bundestag bräuchte er 367 Stimmen für die Kanzlermehrheit. Union und FDP bringen es auf 288, Union und Grüne auf 314. Nur alle drei zusammen oder eine große Koalition könnte Merz per konstruktivem Misstrauensvotum ins Kanzleramt bringen. Dass solche Verhandlungen angesichts der Kräfteverhältnisse im Parlament auf die Schnelle gelingen könnten, ist nahezu ausgeschlossen.

Bleiben theoretisch Neuwahlen. Dazu müsste Amtsinhaber Olaf Scholz eine Vertrauensfrage stellen und verlieren. Dann hätte der Bundespräsident die Entscheidung. Er kann Neuwahlen ausrufen, muss es aber nicht. Drei Amtsvorgänger von Frank-Walter Steinmeier haben das abgekartete Spiel durchgehen lassen, obwohl die Verfassung an dieser Stelle eine Bremse eingebaut hat, damit sich nicht wiederholt, was zur Zer-

Waffenruhe in Nahost gefordert

BEIRUT/TEL AVIV (dpa). Trotz internationaler Forderungen nach einer Waffenruhe setzen Israel und die libanesische Hisbollah-Miliz die Kämpfe unbeirrt fort. Der gegenseitige Beschuss dauerte weiter an. Eine Staatengruppe um die USA und Deutschland hatte in der Nacht zum Donnerstag zusammen mit einflussreichen arabischen Ländern eine 21-tägige Waffenruhe in Nahost gefordert, um eine diplomatische Lösung in dem Konflikt zu erzielen. Das Büro des israelischen Ministerpräsidenten dementierte unterdessen einen Bericht, demzufolge Benjamin Netanjahu grünes Licht für eine Waffenruhe mit der Hisbollah gegeben haben soll. „Es handelt sich um einen US-französischen Vorschlag, auf den der Ministerpräsident noch nicht einmal reagiert hat“, hieß es in der Mitteilung. Israels Regierungschef reiste am Donnerstagmorgen in die USA zur UN-Vollversammlung ab.

Schlappe für Puigdemont

LUXEMBURG (dpa). Im Streit um seine Anerkennung als EU-Abgeordneter hat der katalanische Separatistenführer Carles Puigdemont endgültig eine Niederlage vor dem höchsten europäischen Gericht erlitten. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) wies die Klage ab. Gegen Puigdemont liegt seit Jahren ein Haftbefehl vor. Nach einem illegalen Unabhängigkeitsreferendum stürzte Katalonien 2017 unter dem damaligen Regierungschef Puigdemont ins Chaos. Puigdemont konnte damals ins Ausland fliehen. 2019 wurde er ins Europaparlament gewählt. Der damalige Präsident des EU-Parlaments weigerte sich aber, ihn als Abgeordneten zu behandeln, da er nicht auf der Liste der spanischen Regierung für gewählte Kandidaten stand. Daraufhin wurde sein Sitz für vakant erklärt. Das EuGH wies die Klage Puigdemonts dagegen nun endgültig ab.

Von Bürokratie entlasten

BERLIN (dpa). Durch verkürzte Aufbewahrungsfristen für Belege und rund 60 weitere Einzelmaßnahmen soll der bürokratische Aufwand für Unternehmen und Bürger sinken. Ein entsprechendes Gesetz verabschiedete der Bundestag. Das Bürokratieentlastungsgesetz IV sieht vor, dass Steuerbescheide demnächst in der Regel digital bereitgestellt werden. Unternehmen sollen außerdem mehr Möglichkeiten zur Digitalisierung in ihren Personalverwaltungen erhalten. Der Aufbewahrungsfrist für Rechnungskopien, Kontoauszüge, Lohn- und Gehaltslisten sinkt von zehn auf acht Jahre.

Ukraine-Treffen in Deutschland

WASHINGTON/BERLIN (dpa). US-Präsident Joe Biden lädt zu einem hochrangigen Ukraine-Treffen im Oktober in Deutschland ein. Bei dem Treffen der US-geführte Kontaktgruppe zur Unterstützung der von Russland angegriffenen Ukraine wolle Biden die Bemühungen der mehr als 50 Länder koordinieren, die Kiew in ihrem Abwehrkampf unterstützen, teilte das Weiße Haus mit. Biden reist Mitte Oktober nach Deutschland. Auch wenn das Weiße Haus keine Angaben zum Ort des hochrangigen Ukraine-Treffens machte, ist davon auszugehen, dass es in Ramstein stattfinden dürfte.

Nachwuchs erhöht den Druck

Nachdem die Spitze der Grünen Jugend zurückgetreten ist, fordern Jungsozialisten und Junge Liberale mehr Fokus auf ihre Themen

Von Jan Drebes und Mey Dudin

BERLIN. Der angekündigte Rücktritt der Grünen-Vorsitzenden Ricarda Lang und Omid Nouriuri hat auch bei der Grünen Jugend ein Beben ausgelöst. Der gesamte Vorstand der Nachwuchsorganisation will die Partei verlassen – und einen „neuen, dezidiert linken Jugendverband“ gründen. So radikal geht man bei den Jusos und den Jungen Liberalen nicht mit der Krise um, in der auch die SPD und die FDP stecken. Doch auch von diesen beiden Jugendverbänden wird nun der Druck in Richtung ihrer Parteispitzen erhöht, um den Fokus auf Themen junger Menschen zu lenken.

Der Vorsitzende der Jusos, Philipp Türmer, nimmt dabei auch die große Zustimmung von Erstwählern für die AfD in den Blick: „Teurer Wohnraum, soziale Ängste und massive Ungleichheit in der Bildung und weiten Bereichen unserer Gesellschaft – dadurch herrscht insbesondere bei jungen Menschen ein massiver Pessimismus, den die SPD und auch andere demokratischen Parteien nicht ausreichend auffangen“, kritisiert er. „Dadurch entsteht bei jungen Menschen das Gefühl, dass sämtliche politische Verantwortungsträger sich nicht um sie und ihre Probleme kümmern. Dann darf man sich



Katharina Stolla und Svenja Appuhn, Vorsitzende der Grünen Jugend, wollen gemeinsam mit dem gesamten Vorstand der Nachwuchsorganisation die Partei verlassen. Foto: dpa

auch nicht wundern, dass junge Menschen beginnen, an Institutionen des Staates und der Demokratie zu zweifeln“, sagt Türmer der Berliner Redaktion unserer Zeitung.

Das habe bei der Europawahl Kleinstparteien „und bei den Landtagswahlen im Osten noch schlimmer den Rechten in die Karten“ gespielt, so Türmer. „Insbesondere die starken Er-

gebnisse der AfD unter den Jungwählern sind zwar schockierend, dürfen uns nun aber nicht in Schockstarre verfallen lassen“, mahnt er. Für junge Menschen sei die AfD vielfach leider inzwischen eine normale Partei.

Der Juso-Chef ruft die SPD dazu auf, sich angesichts dessen auch programmatisch anders auf junge Menschen zu fokus-

lieren. „Jetzt nur über Tiktok zu sprechen, verkennt den Ernst der Lage. Jetzt heißt es: Wir brauchen ein Fortschrittsversprechen für das Land und ein klares Aufstiegsversprechen für jeden Einzelnen“, so Türmer. Er fordert eine Abschaffung der Schuldenbremse, um in gute Bildung und Jobs zu investieren, den Sozialstaat zu künftfest zu machen und die

„Rentenpaket II ist nicht zustimmungsfähig“

Die Rentenpolitik nimmt man auch bei den Jungen Liberalen in den Blick. Nach dem Absturz der FDP bei den Landtagswahlen im Osten wollen sie die Zukunftsfähigkeit der Jugendlichen stärker zum Thema machen. „Als Junge Liberale halten wir das Rentenpaket II für nicht zustimmungsfähig. Diese Haltung hat der letzte FDP-Bundesparteitag auf unseren Antrag hin bestätigt“, sagt die Bundesvorsitzende der JuLis, Franziska Brandmann. „Es braucht spürbare Verbesserungen für die Altersvorsorge der kommenden Generationen statt einer historischen Mehrbelastung, wie Minister Heil sie plant“, fügt sie mit Blick auf Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) hinzu. Zugleich betont sie, dass daran, ob die aktuellen Herausforderungen gemeinsam bewältigt werden könnten, sich auch die Bundesregierung messe. „Der inszenierte Konflikt ist gerade jungen Menschen nicht mehr zu vermitteln.“

Nouripour und Lang gehen – und nun?

Neue Führungskräfte sollen die Grünen vor der Bundestagswahl 2025 aus der Krise führen / Der Parteitag im November in Wiesbaden wird nun zum wichtigen Weichensteller

»

Wir treffen diese Entscheidung aus Überzeugung. Sie kann ein Baustein sein für die strategische Neuaufstellung dieser Partei. Und diese braucht es.

Ricarda Lang, (Noch)-Co-Vorsitzende, zum Rücktritt der Grünen-Spitze

SELBSTKRITIK UND AUFBRUCHSTIMMUNG

Der Rücktritt der grünen Parteispitze hat auch im politischen Hessen für Erschütterungen gesorgt. „Wir befinden uns in einer Krise“, sagte der Vorsitzende der grünen Landtagsfraktion, Mathias Wagner, auf Nachfrage. Es sei eine schlechtere Krise, die sich seit rund anderthalb Jahren in sinkenden Umfragewerten äußere. „Die schlechtere Krise ist oft gefährlicher als die überraschende“, so Wagner.

Nur über Personen zu reden, sei zu kurz gesprochen und unfair, betonte Wagner. „Es ist uns nicht gelungen, unsere Themen so zu kommunizieren, dass die Menschen sie als relevant für ihr Leben betrachten“, auf manche Entwicklungen habe man auch zu spät reagiert, sagte er. Nun bedürfe es einer **programmatischen Neuausrichtung** der Partei, um näher an den Bedürfnissen und Sorgen der Menschen zu sein und in deren „Bewusstsein eine größere Relevanz zu haben“.

Selbstkritisch zeigten sich am Mittwoch auch die beiden hessischen Landesvorsitzenden Kathrin Anders und Andreas Ewald: „Wir Grünen brauchen insgesamt einen Aufbruch mit Blick auf das kommende Bundestagswahljahr“, hieß es. Der Bundesvorstand trage mit seiner Entscheidung dazu bei, den Aufbruch zu ermöglichen: „Die Partei insgesamt muss und wird jetzt zeigen, dass sie kämpfen kann und wird. Der Bundesparteitag im November in Wiesbaden wird hierfür die Weichen stellen.“ (saki)

»

Wollen wir ein Land sein, in dem wir bei Klimaneutralität Kurs halten und so Wohlstand und Zusammenhalt schützen, für heute und morgen. Oder ein Land, in dem sich die durchsetzen, die bei all dem nur Rückschritt wollen.

Ricarda Lang zur inhaltlichen Auseinandersetzung mit grünen Themen



Foto: dpa

Von Jana Wolf

BERLIN. Es war kurz – und schmerzvoll. Für knappe drei Minuten traten die beiden Grünen-Vorsitzenden Ricarda Lang und Omid Nouripour am Mittwochvormittag vor die Presse, um die schwerste Entscheidung ihrer politischen Karrieren bekannt zu machen: Die Grünen-Spitze tritt geschlossen zurück. Es ist eine harte Zäsur für die Partei, die nach den drei Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und zuletzt in Brandenburg in einer tiefen Krise steckt. Bundesweit sinkt der Zuspruch für die Grünen in Umfragen stetig, die Stimmung gegen sie ist so schlecht wie seit Jahrzehnten nicht mehr.

„Es ist notwendig und es ist möglich, diese Krise zu überwinden“, betonte Nouripour. Dafür brauche es Veränderung. „Wir haben heute im Bundesvorstand entschieden: Es ist Zeit, die Geschicke dieser großartigen Partei in neue Hände zu legen und bitten deshalb Bündnis 90/Die Grünen, unsere geliebte Partei, auf dem anstehenden Parteitag in Wiesbaden einen neuen Vorstand zu wählen“, sagte der Grünen-Chef pathetisch.

Ricarda Lang und Omid Nouripour wirkten gefasst, konzentriert, doch die große Anspannung und Enttäuschung war ihnen anzumerken. Dass bei diesem kurzen öffentlichen Auftritt keinerlei Fragen zugelassen waren, zeigt, dass die äußere Fassung kein stabiles Fundament an diesem Vormittag hatte. Tränen sollte es vor laufenden Kameras nicht geben.

Es geht in Wiesbaden auch um die Themen der Partei

Die beiden Spitzen-Grünen geizten nicht mit Pathos und zogen große Linien. Die Bundestagswahl im kommenden Jahr sei nicht irgendeine Wahl, sagte Lang. „Wir entscheiden darüber, wie sich Deutschland in Zukunft entwickelt, und ein bisschen entscheiden wir auch darüber, wer dieses Land eigentlich sein will.“ Sie buchstabierten es genauer aus: „Ein Land, in dem wir bei Klimaneutralität Kurs halten und so Wohlstand und Zusammenhalt schützen, für heute und morgen. Oder ein Land, in dem sich die durchsetzen, die bei all dem nur Rückschritt wollen.“

Schon am Dienstagmorgen war der Fraktionssitzung der Grünen im Bundestag herrsch-

ten, die bei all dem nur Rückschritt wollen.“ Man wolle, dass die Grünen mit „größtmöglicher Stärke in den Wettbewerb um die Zukunft des Landes und die Zukunft Europas“ eintreten. Der Druck auf die beiden Parteivorsitzenden hatte sich zuletzt immer weiter aufgebaut. Das Brandenburger Wahldebakel war da nur der letzte Schuss, der das ganze Ausmaß der Krise dann für wohl alle in der Partei hörbar werden ließ. Immer häufiger war zuletzt aus den Reihen der Grünen zu hören, dass es bei der strategischen Neuausrichtung der Partei auch personelle Konsequenzen an der Parteispitze brauche. Solche Überlegungen waren selbst aus der vordersten Reihe zu hören, doch bislang nur hinter vorgehaltener Hand. Keiner wollte die Parteichefs durch öffentliche Rücktrittsforderungen beschädigen. Doch klar ist auch, dass Druck, intern wie extern, aufgebaut werden sollte, um den Parteivorstand so zu diesem letzten Schritt zu bewegen.

Schon am Dienstagmorgen war der Fraktionssitzung der Grünen im Bundestag herrsch-

ten, die bei all dem nur Rückschritt wollen.“ Man wolle, dass die Grünen mit „größtmöglicher Stärke in den Wettbewerb um die Zukunft des Landes und die Zukunft Europas“ eintreten.

Der Druck auf die beiden Parteivorsitzenden hatte sich zuletzt immer weiter aufgebaut. Das Brandenburger Wahldebakel war da nur der letzte Schuss, der das ganze Ausmaß der Krise dann für wohl alle in der Partei hörbar werden ließ. Immer häufiger war zuletzt aus den Reihen der Grünen zu hören, dass es bei der strategischen Neuausrichtung der Partei auch personelle Konsequenzen an der Parteispitze brauche. Solche Überlegungen waren selbst aus der vordersten Reihe zu hören, doch bislang nur hinter vorgehaltener Hand. Keiner wollte die Parteichefs durch öffentliche Rücktrittsforderungen beschädigen. Doch klar ist auch, dass Druck, intern wie extern, aufgebaut werden sollte, um den Parteivorstand so zu diesem letzten Schritt zu bewegen.

Schon am Dienstagmorgen war der Fraktionssitzung der Grünen im Bundestag herrsch-

ten, die bei all dem nur Rückschritt wollen.“ Man wolle, dass die Grünen mit „größtmöglicher Stärke in den Wettbewerb um die Zukunft des Landes und die Zukunft Europas“ eintreten.

Der Druck auf die beiden Parteivorsitzenden hatte sich zuletzt immer weiter aufgebaut. Das Brandenburger Wahldebakel war da nur der letzte Schuss, der das ganze Ausmaß der Krise dann für wohl alle in der Partei hörbar werden ließ. Immer häufiger war zuletzt aus den Reihen der Grünen zu hören, dass es bei der strategischen Neuausrichtung der Partei auch personelle Konsequenzen an der Parteispitze brauche. Solche Überlegungen waren selbst aus der vordersten Reihe zu hören, doch bislang nur hinter vorgehaltener Hand. Keiner wollte die Parteichefs durch öffentliche Rücktrittsforderungen beschädigen. Doch klar ist auch, dass Druck, intern wie extern, aufgebaut werden sollte, um den Parteivorstand so zu diesem letzten Schritt zu bewegen.

Schon am Dienstagmorgen war der Fraktionssitzung der Grünen im Bundestag herrsch-

ten, die bei all dem nur Rückschritt wollen.“ Man wolle, dass die Grünen mit „größtmöglicher Stärke in den Wettbewerb um die Zukunft des Landes und die Zukunft Europas“ eintreten.

Der Druck auf die beiden Parteivorsitzenden hatte sich zuletzt immer weiter aufgebaut. Das Brandenburger Wahldebakel war da nur der letzte Schuss, der das ganze Ausmaß der Krise dann für wohl alle in der Partei hörbar werden ließ. Immer häufiger war zuletzt aus den Reihen der Grünen zu hören, dass es bei der strategischen Neuausrichtung der Partei auch personelle Konsequenzen an der Parteispitze brauche. Solche Überlegungen waren selbst aus der vordersten Reihe zu hören, doch bislang nur hinter vorgehaltener Hand. Keiner wollte die Parteichefs durch öffentliche Rücktrittsforderungen beschädigen. Doch klar ist auch, dass Druck, intern wie extern, aufgebaut werden sollte, um den Parteivorstand so zu diesem letzten Schritt zu bewegen.

Schon am Dienstagmorgen war der Fraktionssitzung der Grünen im Bundestag herrsch-

ten, die bei all dem nur Rückschritt wollen.“ Man wolle, dass die Grünen mit „größtmöglicher Stärke in den Wettbewerb um die Zukunft des Landes und die Zukunft Europas“ eintreten.

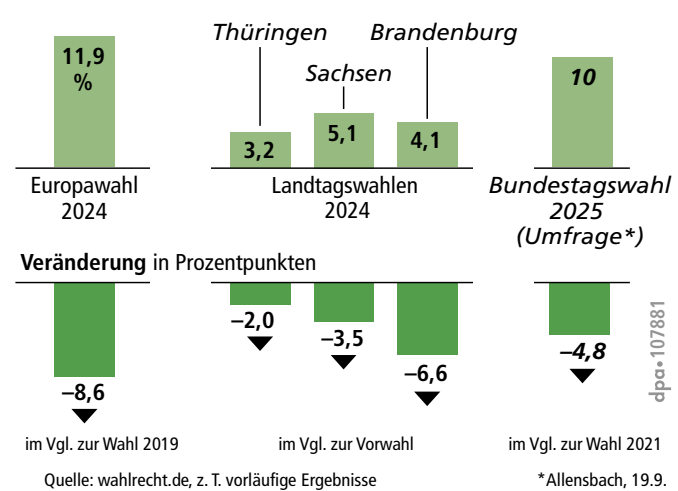
Der Druck auf die beiden Parteivorsitzenden hatte sich zuletzt immer weiter aufgebaut. Das Brandenburger Wahldebakel war da nur der letzte Schuss, der das ganze Ausmaß der Krise dann für wohl alle in der Partei hörbar werden ließ. Immer häufiger war zuletzt aus den Reihen der Grünen zu hören, dass es bei der strategischen Neuausrichtung der Partei auch personelle Konsequenzen an der Parteispitze brauche. Solche Überlegungen waren selbst aus der vordersten Reihe zu hören, doch bislang nur hinter vorgehaltener Hand. Keiner wollte die Parteichefs durch öffentliche Rücktrittsforderungen beschädigen. Doch klar ist auch, dass Druck, intern wie extern, aufgebaut werden sollte, um den Parteivorstand so zu diesem letzten Schritt zu bewegen.

Schon am Dienstagmorgen war der Fraktionssitzung der Grünen im Bundestag herrsch-

ten, die bei all dem nur Rückschritt wollen.“ Man wolle, dass die Grünen mit „größtmöglicher Stärke in den Wettbewerb um die Zukunft des Landes und die Zukunft Europas“ eintreten.

Grüne Verluste

Stimmenanteile in %



te eine beinahe gespenstische Stimmung. Deutlich weniger Abgeordnete als gewöhnlich waren vor der Sitzung anzutreffen. Und aus denjenigen, die zu Gesprächen bereit waren, sprach große Enttäuschung und auch Ratlosigkeit über die Konsequenzen aus dem miserablen Brandenburger Wahlergebnis. Bei Letzterem zumindest gibt es nun mehr Klarheit bei den Grünen: Als eine weitreichende Konsequenz nimmt der Bundes-

desvorstand geschlossen seinen Hut und macht den Weg frei für Neuwahlen beim Parteitag der Grünen vom 15. bis 17. November in Wiesbaden.

„Sie können sich vorstellen, dass uns diese Entscheidung nicht leicht fällt, aber wir treffen sie aus Überzeugung“, sagte Lang bei der Verkündung am Mittwoch. „Sie kann ein Baustein sein für die strategische Neuaufstellung dieser Partei. Und diese braucht es.“

Wer im November in Wiesbaden für den Parteivorsitz kandidieren wird, ist noch offen, auch wenn hinter den Kulissen schon erste Namen genannt werden. Einer davon ist Franziska Brantner. Sie ist parlamentarische Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, eine enge Vertraute Habecks, die dem Realo-Flügel angehört. Für die 45-Jährige spricht nach Ansicht von Parteimitgliedern, dass sie klar kommunizieren kann und aktiv verschiedene Social-Media-Plattformen bespielt.

Banaszak, Audretsch und Al-Wazir werden gehandelt

Auch der Bundestagsabgeordnete Felix Banaszak (34) gilt als aussichtsreicher Bewerber. In seiner damaligen Rolle als Landesvorsitzender hat er die nordrhein-westfälischen Grünen 2022 zu ihrem bislang besten Ergebnis (18,2 Prozent) in NRW und in die Landesregierung geführt. Zudem kursieren die Namen des früheren hessischen Wirtschaftsministers Tarek Al-Wazir und des Berliner Vize-Fraktionschefs Andreas Audretsch.

Opposition fordert weitere Rücktritte

Nach der Parteispitze sollten nun auch die Minister Habeck und Baerbock abtreten, finden Unionspolitiker / BSW-Chefin Wagenknecht will Neuwahlen

Von Hagen Strauß, Mey Dudin und Jan Drebes

BERLIN. Beim politischen Gegner empfand man keine Veranlassung, der Grünen-Spitze ein wenig Respekt zu zollen für ihre Entscheidung, die Brocken hinzuschmeißen. Im Gegenteil: Dem Rücktritt von Ricarda Lang und Omid Nouripour müssten weitere folgen, hieß es am Mittwoch aus der Union. „Wenn die Parteivorsitzende Ricarda Lang von der Notwendigkeit eines Neuanfangs und von neuen Gesichtern spricht, können ja wohl kaum diejenigen Vertreter im Amt bleiben, die zum Symbol der verkorrupten Wirtschafts- und Migrationspolitik wurden – Baerbock und Habeck“, sagte Parlamentsgeschäftsführer Thorsten Frei (CDU) dem Berliner Büro dieser Zeitung.

Daher richteten sich „die drängenden Fragen natürlich auch an die führenden Bundesminister der Grünen“, ergänzte Frei. Zugleich betonte der CDU-Politiker: „Was wir hier sehen, ist die Initialzündung einer Kettenreaktion.“ CSU-Landesgruppen-

chef Alexander Dobrindt ergänzte: „Das Problem sind nicht die Grünen an der Parteispitze, das Problem sind die Grünen in der Bundesregierung.“ Die Ampel, so Dobrindt weiter, implodiere. „Die rot-grün-gelben Dominosteine sind im Fallen.“

Erhöht Neuanfang Chancen auf Schwarz-Grün in Berlin?

Weitere Rücktritte über die Grünen-Spitze hinaus lagen in Berlin am Mittwoch aber nicht in der Luft. Womöglich könnte aber der Neuanfang der Grünen etwas am Verhältnis der Union zu der Partei ändern. Zuletzt hatte etwa Kanzlerkandidat und CDU-Chef Friedrich Merz immer betont, mit „diesen Grünen“ sei kein Bündnis auf Bundesebene möglich. Noch kategorischer äußerte sich zuletzt CSU-Chef Markus Söder, der anders als Merz eine mögliche schwarz-grüne Koalition nach der Bundestagswahl strikt ablehnt. Ob diese Haltung nun aufgeweicht wird durch den zunächst personellen Neuanfang bei den Grünen? Man wird sehen.



CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt erwartet wie andere Oppositionelle, dass mit dem Rücktritt an der Grünen-Spitze nun auch das Ende der Ampelkoalition eingeläutet ist. Foto: dpa

BSW-Chefin Sahra Wagenknecht blies indes in ein ähnliches Horn wie die Union. Sie forderte Neuwahlen. Zu oft erlebe man „eine Unkultur der politischen Verantwortungslosigkeit und das Kleben an Ämtern, egal wie mies die Performance ist“, sagte die BSW-Vorsitzende im Gespräch mit dem Berliner Büro dieser Zeitung. „Das wird nicht zuletzt bei den anderen

beiden Ampel-Parteien deutlich.“ Wagenknecht weiter: „Ich würde mir wünschen, dass der Schritt von Lang und Nouripour auch die Bundesminister der Grünen ermuntert, politische Verantwortung für schlechtes Regieren zu übernehmen und den Weg für notwendige Neuwahlen freizumachen.“ Vergleichbar äußerte sich AfD-Chefin Alice Weidel. Sie sah den

Rücktritt der Grünen-Spitze als „Anfang vom Ende der Ampel“. Kanzler Scholz müsse nun „die Vertrauensfrage stellen“, so Weidel. Deutschland brauche Neuwahlen.

SPD-Vorsitzende danken für gute Zusammenarbeit

Die beiden SPD-Vorsitzenden Saskia Esken und Lars Klingbeil fanden gegenüber dem Berliner Büro dieser Zeitung hingegen wohlmeinende Worte: „Wir danken Ricarda Lang und Omid Nouripour von Herzen für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren.“ Man habe „gemeinsam an der Spitze unserer beiden Parteien stets verlässlich und vertrauensvoll Dinge besprochen und geklärt“, ergänzten die Sozialdemokraten. „Trotz mancher inhaltlicher Unterschiede war diese Partnerschaft sehr angenehm, weil sie auch menschlich belastbar war“, so Esken und Klingbeil.

SPD-Fraktionsvize Dirk Wiese sah indes im Rücktritt der Grünen-Vorsitzenden auch ein Signal an die Ampel-Parteien. „Sie

sind eher bereit, bei sich selbst Veränderungen vorzunehmen, statt die Koalition in Frage zu stellen“, richtete Wiese seinen Blick offenbar in Richtung FDP. Die Entscheidung der Grünen „in dieser für sie schwierigen Situation verdient Respekt“, ergänzte Wiese. „Insbesondere Omid Nouripour habe ich stets als engagierten und integren Vorsitzenden erlebt“, betonte der Fraktionsvize auf Nachfrage. Eine kleine Spitze gegen Lang.

Zu Wort meldete sich auch die frühere Parteivorsitzende Simone Peter. Sie rief dazu auf, bei einem Neuanfang wichtige Themen der Grünen nicht aus dem Blick zu verlieren. „Eine Neuaufstellung muss sicherstellen, dass die wichtigen Themen Zukunftsfähigkeit des Standorts, Klimaschutz und soziale Sicherheit im Fokus bleiben“, sagte sie dem Berliner Büro dieser Zeitung. Die persönlichen Konsequenzen von Lang und Nouripour zeugten „von Mut und Haltung, die in der Politik oft vermisst werden“, so die frühere Grünen-Chefin.

TIPPS

REZEPT DER WOCHE

Gefüllte Feigen im Yufkateig



(dpa). Ob als Hauptspeise oder Dessert, geschichtet als Auflauf, in einer Quiche oder in Sirup getränkt – Yufkateig ist ein Allrounder. Mittlerweile gibt's ihn auch in größeren Supermärkten zu kaufen, die größte Auswahl an Formen und Anzahl findet man aber in türkischen Supermärkten. Daholt man ihn immer gleich auf Vorrat, denn im Kühlschrank gelagert ist er eine Weile haltbar.

Eine zauberhaft wirkende Variante sieht aus wie ein zugeschnürtes Säckchen. Außen verwandelt es sich zu einem knusprigen Yufkamantel, während er im Inneren die Feige mit Käse, Kräuter und Honig umhüllt. Das Bündel ist perfekt als leichtes Abendbrot, aber auch toll zum Sonntags-Brunch.

Zutaten für 5 Feigen in Yufkateig:

5 Feigen
125 g Feta
4 kleine Zweige Thymian
1 Zweig Rosmarin
2 TL Honig
300 g-400 g Yufkateig (rechteckig)
145 g flüssige Butter
Küchengarn

Zubereitung:

- Den Backofen auf 200 Grad Ober-Unterhitze vorheizen.
- Die Feigen waschen und kreuzförmig einschneiden.
- Den Feta zerkrümelt in eine Schüssel geben.
- Thymian und Rosmarin fein hacken und mit dem Feta vermengen.
- Den Feta in die Feigen füllen, ruhig fest drücken, damit mehr Füllungs reinpasst.
- Den Honig darüber verteilen.
- Pro Feige 4 Yufkablätter verwenden. Dafür den Yufkateig in breite Streifen teilen, ca. 15 cm breit. Jeden Teigstreifen mit der flüssigen Butter bestreichen, dann ein weiteres Yufkablatz auflegen.
- Die Feige in die Mitte setzen und den Teig von allen Seiten nach oben ziehen, sodass sich der Teig um die Feige schließt. Mit dem Küchengarn verschließen. So mit allen Feigen verfahren.
- Die Feigen auf ein mit Backpapier belegtes Backblech setzen und im vorgeheizten Backofen ca. 15-17 Min backen.
- Die Päckchen im Auge behalten, denn der Yufkateig wird schnell braun.
- Die Päckchen sollten goldbraun und durchgebacken sein.
- Lauwarm servieren.

Mehr Rezepte unter <https://www.biskuitwerkstatt.de/> Foto: dpa

TIERHALTUNG

Nanoaquarium ist zu klein

(dpa). Sie scheinen die Lösung für kleine Wohnungen und Kinderzimmer zu sein: Nanoaquarien – also sehr kleine Wasserbehälter. Doch die trendige Art der Tierhaltung ist auf Dauer nicht artgerecht. Darauf weist der Bundesverband für fachgerechten Natur-, Tier- und Artenschutz (BNA) hin. Nanoaquarien haben demnach oftmals eine Kantenlänge von 30 bis 50 Zentimetern und weniger als 54 Liter Fassungsvermögen. Laut dem BNA sollten nach einem Gutachten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft Zierfische dauerhaft aber in Gefäßen mit mindestens den genannten 54 Litern Fassungsvermögen gehalten werden. Das entspricht etwa einem Aquarium mit den Maßen 60 mal 30 mal 30 Zentimeter. Für die Haltung klein bleibender wirbelloser Tiere, also etwa Garnelen, oder nur für Wasserpflanzen eignen sich die Nanoaquarien aber, erläutert der BNA. Der Verband rät zum Beispiel zu Red Cherry Garnelen (*Neocaridina davidi*, auch bekannt als Rückenstrichgarnelle). Wer Zierfische in einem etwas größeren Aquarium halten möchte, muss allerdings auch ihre Zahl in Grenzen halten. Zum Wohl der Tiere sind meist maximal zwei bis drei Arten pro Gefäß optimal – und die Charaktere der jeweiligen Fischarten sollten harmonisieren.



Fische nicht überfüttern! Fische in etwas größeren Kleinaquarien müssen außerdem sparsam gefüttert werden – genug, sodass die Tiere nicht verhungern, aber auch nicht in solchen Mengen, dass zu viele Nährstoffe in das Wasser übergehen und die Wasserwerte nicht mehr im Lot sind. Der BNA rät: Wöchentlich rund 30 bis 50 Prozent des Wassers wechseln und dabei auch einen Teil des Mulms sowie abgestorbene Pflanzenreste entfernen. Zudem den Filter regelmäßig kontrollieren und gegebenenfalls reinigen. Foto: dpa

HAUSTIER

Was darf ins Katzenfutter?

(dpa). Katzenbesitzer sollten sich vor dem Futterkauf die auf der Packung angegebenen Inhaltsstoffe anschauen. „Viele Futtermittel enthalten zu viele Kohlenhydrate, dabei sollte eine Katze vor allem viele Proteine bekommen, also Fleisch“, sagt Professor Stijn Niessen vom Royal Veterinary College in London. Kohlenhydrate sind vor allem im Trockenfutter enthalten. Wer meint, seine Katze sei nicht zu dick, sollte ebenfalls etwas genauer hinschauen. „Katzen können Übergewicht gut verstecken, das böse Bauchfett hängt zwischen ihren Hinterbeinen“, erklärt der Veterinär.

Wann ist es am Arbeitsplatz zu laut?

Dauerlärm schadet dem Gehör, besonders im Beruf ist deshalb der passende Schutz wichtig

Von Eva Dignös

An Lärm gewöhnt man sich nicht. Und er kann krank machen. „Lärmschwerhörigkeit“ gehört zu den am häufigsten anerkannten Berufskrankheiten in Deutschland. Nach Angaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) leisten die Unfallversicherungsträger dafür jährlich Rentenzahlungen von mehr als 100 Millionen Euro. Rund 6000 neue Fälle kommen im Jahr dazu.

Dabei gibt es zwei Arten der Lärmwirkung: Aural und extra-aural lauten die Fachbegriffe. Ersterer umfasst Belastungen, bei denen das Innenohr Schaden nimmt. Das ist ab einem Schallpegel von etwa 80 Dezibel (dB) der Fall. In diesen Bereich fällt etwa der Lärm, den eine stark befahrene Straße oder ein Rasenmäher verursachen.

Wie Beschäftigte davor geschützt werden müssen, ist gesetzlich geregelt. „Liegt der über den Arbeitstag gemittelte Lärmpegel bei 85 dB(A) oder darüber, ist Gehörschutz Pflicht“, sagt Sandra Dantscher, Lärm-Expertin am Institut für Arbeitsschutz der DGUV. Auch regelmäßige arbeitsmedizinische Untersuchungen sind dann obligatorisch. Ab 80 dB(A) müssen sie zumindest angeboten werden, ebenso ein Schutz für das Gehör. Der muss dann aber auch getragen werden: Viele Beschäftigte unterschätzen, wie schwer die Sinneszellen ohne Schutz geschädigt würden, sagt Dantscher. Je besser sich die Systeme – ob Ohrstöpsel, Kapselgehörschützer oder individuell angefertigte Gehörschutz-Otoplastiken – anpassen lassen, umso konsequenter würden sie genutzt.

Zu laut? Dann muss der Arbeitgeber Abhilfe schaffen

Doch was können Beschäftigte tun, wenn ihnen ihr Arbeitsplatz zu laut erscheint und es keine Lärmschutzmaßnahmen gibt? „Sie können sich beschweren“, sagt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht. „Lärm ist eine arbeitschutzrelevante Belastung am Arbeitsplatz.“ Unternehmen müssen für Sicherheit am Arbeitsplatz sorgen, dazu gehört auch die Ein-



Dauerbeschallung: Typische Geräusche aus dem Großraumbüro empfinden manche Beschäftigte als besonders belastend. Foto: dpa

haltung der Lärm-Grenzwerte. Die Messungen sind Teil der gesetzlich vorgegebenen Gefährdungsbeurteilung. Wer sich nicht direkt an den Chef oder die Chefin wenden möchte, kann den Betriebsrat einschalten. Sind alle Bemühungen fruchtlos, bleibt noch der Gang zur Arbeitsschutzbehörde. Wie sie für Abhilfe sorgen, ob sie Maschinen austauschen, schalldämmende Zwischenwände einziehen oder Gehörschutz ausgeben, steht dem Arbeitgeber frei. Entscheidend ist nur, ob damit der notwendige Effekt erzielt wird. Einen Anspruch auf einen bestimmten Wunsch-Lärmschutz hätten die Beschäftigten nicht, sagt Oberthür.

Sie rät auch von Selbsthilfe beispielsweise in Form von Noise-Cancelling-Kopfhörern ab, ganz besonders dann, wenn am Arbeitsplatz Annehmbarkeit gefordert ist: „Man sollte auf jeden Fall vorher abklären, ob das zulässig ist.“

Die gute Nachricht: Die Zahlen für Fälle der Lärmschwerhörigkeit seien in den vergangenen Jahren signifikant zurückgegangen, so Sandra

Dantscher. Das hat verschiedene Gründe: Es arbeiten insgesamt weniger Menschen in Industriebranchen mit hoher Lärmbelastung. Maschinen sind leiser geworden, „es gibt ein größeres Bewusstsein für Lärmschäden und dadurch eine größere Bereitschaft, Gehörschutz zu tragen.“

Warum uns das Großraumbüro nicht guttut

Geräusche müssen aber gar nicht immer besonders laut sein, um als belastend wahrgenommen zu werden – und teils massive Auswirkungen auf die Gesundheit zu haben. In der Fachsprache sind das die sogenannten extra-auralen Lärmwirkungen. Das betrifft vor allem Arbeitsplätze, an denen sich viele Menschen gleichzeitig aufhalten: Großraumbüros, Klassenzimmer oder Supermärkte zum Beispiel.

Der dauernde Geräuschpegel schädigt nicht das Gehör, wirkt aber auf der kognitiven Ebene und auf das vegetative Nervensystem. Die Folgen: Nervosität, Anspannung, Erschöpfung, Konzentrationschwierigkeiten ebenso wie

Magen-Darm-Probleme, hoher Blutdruck oder Herz-Rhythmus-Störungen. Schon ab einem Pegel von 30 dB(A) können sie auftreten. Zum Vergleich: Vogelzwitschern liegt bei ungefähr 50 Dezibel, ein Gespräch in normaler Lautstärke bei 60 Dezibel.

Laut Arbeitsstättenverordnung müssen Arbeitgeber sicherstellen, dass Lärm und störende Geräusche an jedem Arbeitsplatz „so weit wie möglich reduziert werden“. Bei Tätigkeiten, die viel Konzentration erfordern, darf es nicht lauter sein als 55 dB(A), bei Routinetätigkeiten liegt der Maximalwert bei 70 dB(A).

Was tun gegen die Dauerbeschallung?

Was als störend wahrgenommen wird, sei jedoch individuell sehr unterschiedlich, sagt Sandra Dantscher. Was die eine kaum hört, bringt den anderen immer wieder aus der Konzentration. „Das sind messbare Effekte, das bildet man sich nicht ein.“

Besonders problematisch sei verständliche Sprache im Hintergrund: das Telefonat drei Schreibtische weiter oder das

in Dauerschleife dudelnde Einkaufsradio im Supermarkt. Das Gehirn kann kaum anders, als sämtliche Informationen zu verarbeiten, und das kostet Energie.

Solange die Vorgaben eingehalten werden, besteht aber kein Rechtsanspruch auf eine leisere Arbeitsumgebung. Trotzdem könne man sich beim Betriebsrat beschweren, sagt Arbeitsrechtsexpertin Nathalie Oberthür: „Wenn der Betriebsrat dann der Meinung ist, dass die Beschwerde berechtigt ist, kann er den Arbeitgeber auffordern, Abhilfe zu schaffen.“ Führt das zu keiner Verbesserung, könne im nächsten Schritt die Einigungsstelle angerufen werden.

Es gibt durchaus Möglichkeiten, die Geräuschbelastungen zu reduzieren, auch im Großraumbüro. „Sinnvoll, das heißt tätigkeitsbezogen, zu gruppieren“, wäre ein erster Schritt, sagt Sandra Dantscher: Wer konzentriert programmieren muss, sollte nicht neben einem Dauer-Telefonierer sitzen müssen. Akustikdecken und -Stellwände dämpfen den Schall, ebenso helfen Teppiche, den Trittschall zu reduzieren.

Mit Kindern ins Museum?



Kerstin Petry
Redakteurin der
Kinderzeitung Kruschel

„So Kinder, heute gehen wir ins Museum.“ Als ich klein war, klang dieser Satz für mich wie eine Drohung. Museum war für mich gleichbedeutend mit Langweile, leise sein müssen und bloß nichts anfassen dürfen. Heute ist das anders. Tatsächlich bleibt mittlerweile kaum eine Ausstellung vor mir verschont, wenn ich irgendwo unterwegs bin. Den Schreckenssatz meiner Kindheit rufe ich heute also selbst meiner Familie oft genug entgegen. Und entweder sind meine Kinder besonders höflich, oder sie finden unsere gemeinsamen Museumsbesuche tatsächlich

gar nicht mal so übel. Nehmen wir – auch aus Psychohygienegründen – einfach mal Letzteres an, bleibt nur noch die Frage: Woran liegt es, dass Kinder Museen heute gut finden? Haben sich die Ausstellungen und Angebote dazu verändert oder die Eltern? Ich glaube, beides stimmt. Tatsächlich überlege ich mir vorher ganz genau, welche Museen wir besuchen. Ich checke, ob es Führungen oder Audioguides für Familien und Kinder gibt oder Objekte zum Anfassen und Mitmachen? Ich achte darauf, dass wir genug Pausen machen und dass wir nicht ewig durch die Museen tingeln. So haben wir mittlerweile schon jede Menge Ausstellungen entdeckt, in denen wir gemeinsam eine richtig gute Zeit hatten:

Im Museum Reinhard Ernst in Wiesbaden entdecken Kinder die Welt der abstrakten Kunst. Im Audioguide gibt es eine Kindertour, bei der Kinder das Museum auf eigene Faust entdecken können und dabei



Foto: Sascha Kopp

auf die Suche nach einem mysteriösen Wal gehen. Im digitalen Farblabor können sie außerdem alles über Farben und Formen herausfinden.

Das Museum für Kommunikation in Frankfurt ist sehr interaktiv und es gibt eine offene Kinderwerkstatt, in der die Kinder passend zur Aus-

stellung Dinge basteln und selber machen können.

Im Rijksmuseum Amsterdam gibt es einen großartigen Audio- und Videoguide für Kinder, der zu einzelnen Werken Rätsel aufgibt. Haben die Kinder alle Rätsel gelöst,

können Sie im Museumshop das Lösungswort sagen und bekommen ein kleines Geschenk.

Immersive Ausstellungen sind ein toller Weg, Kindern große Künstler näherzubringen. Hier werden Werke von Van Gogh, Dali, Monet und Co. mit Musik als digitale Show präsentiert. Solche Ausstellungen gibt es mittlerweile in vielen Städten.

Großartig sind auch das Technikmuseum in Mannheim oder Speyer, das Senckenberg Museum in Frankfurt, das Miniaturwunderland in Hamburg, das DDR-Museum in Berlin: Die Liste ist lang. Welches Museum können Sie empfehlen?



Mehr Geschichten aus dem Familienleben und den kostenlosen Familiennewslettern mit Nachrichten für Eltern und Kinder gibt es auf www.kruschel.de



Kindernachricht des Tages

Rettung mit der Drohne



Foto: dpa

Wenn es in ländlichen Gebieten einen Notfall gibt, kann es manchmal länger dauern, bis Hilfe kommt. Im Bundesland Baden-Württemberg soll deshalb getestet werden, ob Drohnen dann helfen können. Und das funktioniert so: Wenn jemand den Notruf wählt, weil eine Person bewusstlos ist, wird nicht nur ein Krankenwagen losgeschickt, sondern es schlägt gleichzeitig eine App auf dem Handy von Erst Helfenden Alarm. Wer am nächsten dran ist, nimmt den Notruf an und macht sich auf den Weg. Er oder sie schaut, ob es unterwegs einen Defibrillator gibt. Das ist ein Gerät, das bei der Herzdruck-Massage hilft, wenn das Herz eines Menschen stehen geblieben ist. Ist kein Defibrillator in der Nähe, schickt die Rettungsleitstelle einen mit der Drohne los. (nii)



KURZ NOTIERT

Freispruch nach 47 Jahren

TOKIO (dpa). Ein japanisches Gericht hat einen 88-Jährigen, der wegen Mordes an einer Familie fast ein halbes Jahrhundert lang in der Todeszelle saß, freigesprochen. Die Ermittler hätten Beweise gefälscht und das Geständnis durch Gewalt erzwungen, begründete das Bezirksgericht Shizuoka am Donnerstag das Urteil. Die mehr als 47 Jahre lange Isolationshaft hat Iwao Hakamada psychisch und physisch gezeichnet. 2014 kam der Japaner frei, da das Gericht einem wiederholten Gesuch um Wiederaufnahme des Verfahrens stattgab.

RKI warnt vor Salmonellen

BERLIN (dpa). In Deutschland gibt es einen Salmonellen-Ausbruch, bereits 98 Fälle sind erfasst (Datenstand 24. September), teilte das Robert Koch-Institut (RKI) mit. „Es kann davon ausgegangen werden, dass die Mehrheit der Erkrankungsfälle wahrscheinlich durch kontaminierten Rucola hervorgerufen wurde“, hieß es. Typische Symptome sind Durchfall, Bauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen sowie Fieber.

Mann fährt in Biergarten

NEUBEUERN (dpa). Ein 86-Jähriger ist am Mittwoch in Oberbayern mit seinem Wagen in einen Biergarten gefahren und hat drei Gäste einer Feier verletzt, einen von ihnen schwer. Wie die Polizei mitteilte, hatte der Mann zunächst versucht, neben dem Gasthof in Neubeuern im Landkreis Rosenheim auszuweichen. Dann sei der Wagen plötzlich nach vorn gefahren und in die Gruppe geprallt. Nach Angaben der Polizei gab es keine Hinweise darauf, dass der 86-Jährige absichtlich mit dem Auto in den Biergarten gefahren sein könnte.

Die Mittelrheinregion richtet die Bundesgartenschau 2029 aus. Foto: dpa

Von Jochen Werner

MITTELHEINTAL. Die Bundesgartenschau 2029 im Welterbe Oberes Mittelrheintal hat ein Gesicht erhalten. Mit dem in Oberwesel vorgestellten, neuen Corporate Design wird sie konkret. Nicht nur für die Macher um Geschäftsführer Sven Stimac, sondern auch für die Menschen im Mittelrheintal soll dies ein Meilenstein sein. „Bewegend frisch“ lautet das Motto, das für die Darstellung des Tals insgesamt stehen soll. Für das Design sowieso.

Es wird definitiv Zeit für neuen Schwung. Zwar ist das Tal in den letzten beiden Jahrzehnten spürbar zusammengewachsen, die Anfangseuphorie hinsichtlich der Buga ist in vielen Gemeinden aber einem nüchternen Realismus gewichen und trennende Elemente gibt es noch immer zuhauf, nicht nur durch den Rhein. Zu unklar waren viele Dinge, dazu musste manche Kommune nach anfänglichen Versprechungen von Stimacs im Januar 2022 verstorbenen Vorgänger Berthold Stückle und kurzfristigen Hoffnungen herbe Enttäuschungen einstecken. Jetzt soll es endlich losgehen. Das Gesamtprojekt versteht sich als Impulsgeber für das Tal und dessen Entwicklung. Das Event von April bis Oktober 2029 ist da vor allem Antriebsgeber.

Zwei Dinge sind es, die beim Corporate Design zusammengehören. Einmal das von „dbf.design“ in Frankfurt entwickelte Logo, dann das vom Hamburger Büro „loved“ entwickelte Narrativ, das diesem zugrunde liegt und das in wenigen Sätzen das Rheintal mit seiner unverwechselbaren Vielfalt beschreibt. Dessen Fazit: „Immer in Bewegung. Immer bewegend.“ Der Strom kennt keinen Stillstand. Dazu passend ist in der vergangenen Woche die neue Buga-Homepage an den Start gegangen.

Die Ziele für das Sommerhalbjahr 2029 sind festgelegt. Als wichtigste bespielte Flächen sind Rudesheim, Bacharach und Lahnstein ausserko-



Neuer Schwung für die Bundesgartenschau 2029

Mittelrheintal setzt auf modernes Design: „Immer in Bewegung. Immer bewegend“

ren, die Planungen stehen hier vor der Umsetzung. Bürgerprojekte in vielen weiteren Kommunen kommen hinzu. Mit der Vorstellung des Erscheinungsbildes in der Öffentlichkeit sollen Stimmung, Tenor und Atmosphäre ausgedrückt und vermittelt werden. Damit gilt es für die große Schau zu werben und Besucher zu generieren, mindestens 1,5 Millionen sollen es sein.

Corporate Design verkörpert Tradition und Zukunft

Die Probleme im Welterbetal sind groß, entsprechend sind die zu bohrenden Bretter dick. Vor allem die Behörden sind in der Pflicht und müssen mitspielen, allein schon mit Blick auf die Verkehrsinfrastruktur. Die Zustände der Straßen, Bahn-

strecken und der Radwege sind ein Beispiel. Dazu kommt die geplante „Abladeoptimierung“, die nichts anderes ist als eine Vertiefung der Fahrtrinne im Rhein.

Die hellblauen, von der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz entworfenen Fahnen, die seit acht Jahren im Tal wehen und auf die ursprünglich für das Jahr 2031 angedachte, dann auf 2029 vorgezogene Blumen-schau hinweisen, haben ausgedient. Neue sind bestellt, diesmal in unterschiedlichen Farbtönen. „Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, uns anders, uns so darzustellen, wie der Gast die Buga sehen und wahrnehmen soll“, erklärte Stimac.

Viereinhalb Jahre sind es noch bis zum Start im April 2029. Viereinhalb Jahre, in denen eine Unmenge Arbeit auf die Verant-

wortlichen zukommt und in denen auch die Anwohner einiges zu ertragen haben werden. Jetzt aber können sie erfahren, was passieren wird. Die Zeit der Inhalte hat begonnen, visuell lässt sich das Geschehen greifen. Potenziale des Tals wollen herausgearbeitet und neu entwickelt, Impulse gesetzt werden. Mit dem großen Ziel im Hintergrund, die Region aufzupeppen und die Lebensverhältnisse der Menschen vor Ort aufzuwerten. „Wir wollen ein ganzes Weltmeer beleben“, so Zweckverbands-Vorsteher Volker Boch, froh darüber, dass Logo und farbliche Vielfalt im Design „Frische in die Optik bringen.“

Es sind das Design mit floralen Elementen und fließendem Wasser, die unterschiedlichen Schriftarten, das Motiv der auf unterschiedliche Arten wieder-

kehrenden Weinblätter, die Spiegelungen im Wasser. Alles soll die Dynamik im Tal veranschaulichen und die Menschen bewegen. Damit ist den Veranstaltern nicht nur nach Meinung von Achim Schloemer als Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau Gesellschaft ein Schlag gelungen. Auch Steffen Wolf als Beigeordneter des Landkreises Mainz-Bingen war begeistert. Tradition und Zukunft sind verkörpert. Im Wissen, dass die Bundesgartenschau Katalysator und Wegweiser, aber nicht der komplette Problemlöser sein kann, soll das Logo als Initialzündung bewirken, dass die Ärmel hochgekrempt werden. Mit der Vorstellung ist gewissermaßen der Startschuss für viereinhalb intensive Vorbereitungs-jahre erfolgt.

ZDF trennt sich von Matthias Fornoff

Moderator war im Mai von seinen Aufgaben entbunden worden / Kolleginnen beschwerten sich über Fehlverhalten

Von Pujja Karsazy

MAINZ. „Matthias Fornoff ist nicht mehr für das ZDF tätig“, das bestätigt auf Nachfrage dieser Redaktion eine Sprecherin des ZDF. Der Moderator politischer Sendungen wie „Spezial“ und „Politbarometer“, der vor allem von Wahlenden bekannt ist, ist jetzt von seinem Sender entlassen worden. Zu den Gründen, Hintergründen und Einzelheiten schweigt der Sender: „Bitte haben Sie Verständnis, dass im Übrigen die in Personalangelegenheiten übliche Verschwiegenheit

gilt“, teilt das ZDF auf Anfrage mit. Nach Darstellung verschiedener Medien legte er über seinen Anwalt Widerspruch gegen die Kündigung ein und forderte, wieder eingestellt zu werden. All das bestätigte das ZDF nicht.

Im Mai musste Fornoff seine Aufgabe als Leiter der Hauptredaktion Politik und Zeitgeschehen nach „Beschwerden über Fehlverhalten gegenüber Kolleginnen“ räumen, wie das ZDF seinerzeit mitteilte. Fornoff soll nach Informationen der Bild-Zeitung von den Anschuldigungen erst „überrascht“ ge-



Matthias Fornoff war mehr als 30 Jahre beim ZDF.

Archivfoto: Guido Schiek

wesen sein. Nachdem er „Fehler eingestanden“ und „die getroffene Entscheidung des ZDF akzeptiert“ hatte, war er an eine Stelle „ohne Führungsverantwortung“ in der Chefredaktion versetzt worden.

Shakuntala Banerjee wird Nachfolgerin

Einen hohen Bekanntheitsgrad hatte sich Fornoff weniger durch die Redaktionsleitung erworben als durch die regelmäßigen Auftritte als Verkünder von Wahlumfragen, Prognosen und den ak-

tuellen Werten der Beliebtheit von Politikerinnen und Politikern im „Politbarometer“. Die Leitung der Hauptredaktion Politik und Zeitgeschehen hatte er 2014 übernommen.

Schon im Mai hatte das ZDF angekündigt, dass Shakuntala Banerjee zum 1. November die Leitung der Hauptredaktion Politik und Zeitgeschehen übernehmen werde. Zuschauer kennen sie wohl als „Berlin direkt“-Moderatorin. Bis dahin führt die stellvertretende Leiterin der Hauptredaktion, Antje Pieper (55), die Geschäfte kommissarisch.

Paketlieferung nur in Begleitung

DUISBURG (dpa). Nach einer mehrmonatigen Pause stellt die Logistikfirma DHL wieder Pakete in einem Duisburger Hochhaus zu, das als sozialer Brennpunkt bekannt ist. Dies tut die Firma nach eigenen Angaben aber nur „in Begleitung“. „Wir werden die begleitete Zustellung an zwei Werktagen in der Woche für einige Wochen testen und dann die Situation neu bewerten“, sagte eine Konzernsprecherin. Wer den DHL-Zusteller begleitet, etwa ein privater Sicherheitsdienst, sagte sie auf Nachfrage nicht.

Aus Sorge um die Sicherheit seiner Beschäftigten hatte DHL die Zustellung des Hochhauses, das 320 Wohnungen auf 20 Stockwerken hat, eingestellt. Die DHL-Zusteller seien bedroht worden, hieß es von dem Konzern. Außerdem sei die Zustellung mitunter auch deshalb schwierig gewesen, weil Klingelschilder nicht funktionstüchtig und Wohnungstüren und Briefkästen unzureichend beschriftet seien. Während DHL die Notbremse zog und die Zustellung einstellte, lieferten die Wettbewerber Hermes, DPD und GLS weiter aus.

An vier Werktagen keine Zustellung

Ein Besuch vor Ort macht die prekäre Lage des Wohnkolosses deutlich. Manche Fenster sind kaputt, einige Balkone sind vollgestopft mit Gerümpel. Immer wieder schmeißen Menschen Mülltüten und andere Abfälle aus ihrer Wohnung nach draußen auf eine Wiese. Der Polizei zufolge gibt es an der Adresse „ein Ordnungsproblem“. Der Zustell-Stopp von DHL ist vorerst zwar Geschichte, Normalität ist jedoch nicht eingeleitet, schließlich kommt ein Paketbote des Bonner Konzerns nur an zwei Werktagen die Woche. An den anderen vier Werktagen kommt er nicht. „Der Schutz unserer Beschäftigten hat weiterhin höchste Priorität, deshalb haben wir die Sicherheitsvorkehrungen für unsere Zustellerinnen und Zusteller weiter erhöht, u.a. durch eine Begleitung vor Ort“, sagt die DHL-Sprecherin. Zusätzlich befindet sich seit kurzem ein Paketautomat des Bonner Konzerns in unmittelbarer Nähe zum Hochhaus.



Die DHL liefert wieder ins Duisburger Hochhaus „Weißer Riese“. Foto: dpa

LEUTE HEUTE

Großzügig

Papst Franziskus (87) hat bei seinem Besuch in Luxemburg spontan in der Innenstadt eine Espresso-Pause gemacht. Einem Bericht des Fernsehsenders RTL zufolge kehrte er im Café „Gruppetto“ ein und bestellte einen Espresso. Eine Einladung lehnte der Pontifex demnach ab. Er bestand darauf, drei Euro zu zahlen. Außerdem hinterließ er ein großzügiges Trinkgeld: 100 Euro.



Papst Franziskus

Geburtstag

Oscar-Preisträgerin **Catherine Zeta-Jones** (55; „Chicago“) hat zum gemeinsamen Geburtstag mit ihrem Ehemann Michael Douglas (80) ein Nacktfoto von sich gepostet. „Nach über 25 Jahren, in denen ich meinen Geburtstag mit meinem Mann geteilt habe, gehen mir langsam die Geschenke aus“, schrieb die Schauspielerin auf Instagram. Auf dem Foto trägt sie nichts als High Heels.



Catherine Zeta-Jones

Gesichtscreme

Schauspieler **Sebastian Stan** (42; „Avengers“) spielt nach Ansicht seiner Mutter mit zu viel Ausdruck im Gesicht. Bei einem Besuch habe sie ihm gesagt „Sei ein bisschen weniger intensiv mit deinem Gesicht“, erzählte Stan im „The A24 Podcast“. Seine Mutter habe ihm erklärt, sie Sorge sich um „diese Linien“ in seinem Gesicht, führte Stan aus. „Sie sagte: ‚Besorg dir eine Feuchtigkeitscreme.‘“



Sebastian Stan Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1822: Hieroglyphenschrift entziffert

Am 27. September 1822 verkündet der französische Sprachwissenschaftler Jean-François Champollion in Paris, dass ihm die Entschlüsselung der ägyptischen Hieroglyphenschrift gelungen ist. Der 31-Jährige findet heraus, dass das ägyptische Schriftsystem nicht nur aus Symbolzeichen für ganze Wörter besteht, sondern einzelne Hieroglyphen auch die Funktion von Buchstaben haben. Das war ihm aufgefallen, als er Hieroglyphenkartuschen mit Königsnamen auf Obelisken und Abbildungen in Abu Simbel studierte. Auch der Stein von Rosette spielt bei der Entdeckung eine wichtige Rolle: Auf der steinernen Stele aus dem Jahr 196 v. Chr. ist der gleiche Text in Hieroglyphen, auf Demotisch und Altgriechisch eingemeißelt.

1940: Hitler befiehlt Kinderlandverschickung

1940 befiehlt Hitler die Evakuierung von Stadtkindern in ländliche Gebiete, um sie vor den Bombenangriffen der Alliierten zu schützen. Rund zwei Millionen Jungen und Mädchen werden bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges in Lagern oder bei fremden Familien untergebracht. Mit der Kinderlandverschickung wird auch ein ideologisches Ziel verfolgt: Die Heranwachsenden können ihren Elternhäusern entzogen und im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie erzogen werden. Geleitet vom Reichsjugendführer Baldur von Schirach, ist die Hitlerjugend verantwortlich für die Organisation und Betreuung der Kinder.

1960: Christa Wolf beginnt Arbeit an „Ein Tag im Jahr“

Am 27. September 1960 folgt Christa Wolf dem Aufruf der Moskauer Zeitung „Iswestija“, den Tag zu beschreiben. Danach beschreibt sie diesen Tag in jedem Jahr – bis zu ihrem Tod im Jahr 2011. Die authentische Biographie erscheint in zwei Teilen. Die seit 1949 in der SED aktive Autorin gehört zu den bedeutendsten Schriftstellerinnen der DDR. Ihre Werke werden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Der 1963 erschienene Roman erhält den Heinrich-Mann-Preis der DDR und wird zwei Jahre später von der DEFA verfilmt. Wegen ihrer kritischen Haltung entwickeln sich jedoch parallel zu künstlerischen auch politische Differenzen mit der DDR-Führung. Als sie mit ihrem Ehemann gegen die Ausbürgerung Wolf Biermanns protestiert, werden beide aus dem Schriftstellerverband der DDR ausgeschlossen.

1973: Start des bemannten Raumschiffs Sojus 12

Am 27. September 1973 startet mit der Sojus 12 der 22. Flug im Sojusprogramm. Es ist der erste bemannte sowjetische Raumflug nach dem Unglück mit Sojus 11, bei dem zwei Jahre zuvor alle drei Insassen ums Leben kamen. Das ursprüngliche Ziel, mit

der Raumstation Saljut 2 zu koppeln, kann nicht erreicht werden, da es nicht rechtzeitig gelingt, diese in der Erdumlaufbahn zu stabilisieren. Die Missionsziele werden daraufhin geändert und auf die bemannte Erprobung der neuen Generation von Sojus-Kapseln ausgerichtet. Zwei Tage nach dem Start kehrt die Sojus-Kapsel zur Erde zurück.

1996: Taliban nehmen afghanische Hauptstadt Kabul ein

1996 marschieren die Taliban in die afghanische Hauptstadt Kabul ein. Die Miliz ermordet den ehemaligen Staatspräsidenten Mohammed Nadschibullh und errichtet einen islamischen Gottesstaat, das „Islamische Emirat Afghanistan“. Die Taliban setzen eine strenge Auslegung der Scharia, des islamischen Rechts, durch. Musik, Tanz und Fernsehen sind verboten, Frauen dürfen nicht mehr arbeiten oder zur Schule gehen. Zu Verhandlungen werden wie zu kurze Bärte oder versäumte Gebete werden drakonisch bestraft. Eine Religionspolizei überwacht die Einhaltung der neuen Regeln. 2001 beendet eine von den USA geführte Offensive die grausame Herrschaft der Taliban. Die von der NATO geführte Sicherheits- und Unterstützungstruppe „ISAF“ hilft bis 2014 beim Wiederaufbau des Landes. Die Folgemission „Resolute Support“ berät die afghanischen Sicherheitskräfte und bildet sie militärisch aus. Nach dem Abzug der Truppen übernehmen die Taliban 2021 erneut die Macht.

1998: SPD und Bündnis 90/Die Grünen koalieren

1998 kommt es erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik zu einem kompletten Regierungswechsel durch eine Bundestagswahl. Nur 35,1 Prozent der Wählerinnen und Wähler stimmen für die CDU/CSU, für die FDP sind es 6,2 Prozent. Damit ist die christlich-liberale Koalition unter Helmut Kohl abgewählt. SPD und Bündnis 90/Die Grünen erreichen mit 40,9 und 6,7 Prozent der Stimmen die absolute Mehrheit im Deutschen Bundestag. Die beiden Parteien bilden die erste rot-grüne Koalition auf Bundesebene.

2009: Angela Merkel bleibt Bundeskanzlerin

2009 erreichen die Union und die FDP bei der 17. Bundestagswahl die notwendige Mehrheit für eine schwarz-gelbe Regierung. Nach den Koalitionsverhandlungen wählt der Bundestag Angela Merkel erneut zur Bundeskanzlerin. Obwohl die CDU mit 27,3 Prozent der Stimmen als stärkste Partei hervorgeht, ist die Union mit insgesamt 33,8 Prozent bei den Wählerinnen und Wählern so unbeliebt wie seit 1949 nicht mehr. Die SPD erzielt unter Kanzlerkandidat Frank-Walter Steinmeier mit 23 Prozent der Stimmen ihr bisher schlechtestes Wahlergebnis. FDP, Linke und Bündnis 90/Die Grünen können dagegen Stimmen hinzugewinnen.

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. „Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“ Diese Worte des Spaniers Pablo Picasso begleiten Oliver Schollenberger, seit er sich für die künstlerische Laufbahn entschied. Ab heute Abend dürfen Besucher seiner Ausstellung im Alten Rathaus eintauchen in die Welt eines Mannes, der bei aller stilistischer Vielfalt die kindliche Kunst wiederentdeckt hat.

Schollenberger, Jahrgang 1961, hat schon als Kind gerne und viel gezeichnet. Davon übrig geblieben ist nichts, außer die Erinnerung. In einem sich wandelnden Leben mit Umzügen und Veränderungen sind die Ergebnisse frühester kreativer Arbeit im Original verloren gegangen. Besonnen darauf hat sich Schollenberger bereits im Studium. 1987 entstand ein Tierbild, das den Titel Submarin trägt und an das Repertoire kindlicher Kunst erinnert.

Es ist im Alten Rathaus zu sehen, ebenso wie bemerkenswerte Porträts von Lebewesen, die auf der ganzen Welt verstreut sind. Nicht umsonst trägt die Schau den Titel „Schollenbergers Tierleben“. Sein persönliches Herzstück:

„

Ich habe die Darstellungen der Tiere damals als faszinierend wahrgenommen.

Oliver Schollenberger

das Nashorn. Auch dieses Prachtier hat Schollenberger in unterschiedlichen Versionen erverewigt.

Verstärkt wurde der Bezug zu Tieren bei dem 63-Jährigen im Dürer-Jahr. Zehn Jahre ist Schollenberger damals, 1971, alt gewesen. „Ich habe die Darstellungen der Tiere damals als faszinierend wahrgenommen“,

RHEIN-PFALZ-KREIS. Die Klimawoche besteht aus vier Abendveranstaltungen vom 7. bis 10. Oktober 2024, in denen alltagstaugliche Handlungsempfehlungen zu Klimaschutz und Klimaanpassung vermittelt werden. Die Informationsveranstaltung wird gemeinsam von den Klimaschutzmanager der Region Vorderpfalz in Kooperation mit den jeweiligen Volkshochschulen und der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz organisiert.

Wie kommt die Sonne in Tank und Heizung? Am Montag, den 7. Oktober um 18:30 Uhr (Kursnummer 104200Z01) informiert Elisabeth Foit von der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz darüber, welche Anforderungen an eine Photovoltaik-Anlage gestellt werden und wie das Zusammenspiel der verschiedenen Nutzungen gelingen kann. Ergänzend erklärt sie die Benutzung des Solarkatasters des Landes Rheinland-Pfalz.

Welche Heizung passt zu mir? Am Dienstag, den 8. Oktober um 18:30 Uhr (Kursnummer 104201Z01), erläutert Harms Geißler, Energieberater der Verbraucherzentrale, die Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes, stellt mögliche Heizsysteme vor und geht auf Investitions- und Betriebskos-

Ein Kamel aus Kairouan

AUSSTELLUNG Oliver Schollenbergers Tierleben ist ab heute im Alten Rathaus zu sehen



Leidenschaft auf Papier: Oliver Schollenberger zeigt sein persönliches Tierleben im Alten Rathaus.

Foto: suk

denkt er im Gespräch mit dem Tagblatt zurück. So faszinierend wirken nun seine eigenen Werke auf den Betrachter.

Der Blick bleibt haften auf Malereien und Zeichnungen in Acryl und Öl, getoppt mit Tusche und Buntstiften und akzentuiert mit Worten und Landkartenschnipseln. Schollenberger lenkt ein, keine stringente Linie zu haben bei seine Tierkunst. „Die Herangehensweise ist immer wieder anders, was die Arbeiten ganz unterschiedlich macht“, fasst er zusammen.

Realistisch hat er beispielsweise einen Blauwal auf Papier gebannt, mit allen Furchen und Auswüchsen, die er sich in den Weiten des Meeres zugezogen hat. Einen Eindruck von Illustration liefert ein Pinguin. Collageelemente und eine Briefmarke am rechten oberen Bildrand machen das Kunstwerk in anderer Weise

ausdrucksstark und besonders. „Ich arbeite auch gerne mit Schrift, die ich in die Bilder integriere“, erzählt Schollenberger beim Spaziergang durch die erfrischende und spannende Ausstellung. Am Bild eines Kamels verdeutlicht er die Arbeitsweise: „Da hatte ich einfach Lust, ein Kamel zu ge-

„

Die Herangehensweise ist immer wieder anders, was die Arbeiten ganz unterschiedlich macht.

Oliver Schollenberger

stalten. Auf einmal hatte ich einen Landkartenschnipsel in der Hand, auf dem der Name Kairouan zu lesen war.“ Die Stadt in Tunesien wurde ebenso verewigt die der Schnipsel.

Entstanden ist eine grandiose Symbiose, die den Augen gut tut.

Für Schollenberger selbst unglaublich sind die Zufälle, die sich während einer Kunstschaffensphase ergeben. Wie bei der Darstellung eines Elefanten, einem grauen Riesen vor bestechendem Hintergrund, der aus der runden Erde ein Stück Scheibe macht. „Mother Africa and Sister India“ heißt das Motiv. Ein gleichlautender Musiktitel lief gerade in Schollenbergers Playlist im Atelier – passgenau zum Elefant, den es sowohl in Afrika, als auch in Indien gibt.

In den seltensten Fällen hat der Kunsterzieher am Schifferstadter Gymnasium, der in Dudenhofen wohnt, die Tiere in freier Wildbahn gesehen – das Rhinoceros schon gar nicht. Aber: „Ich gehe gerne in Museen oder schaue Bildbände an.“ Und manchmal darf die

Kreativität die Realität durchaus deutlicher überspitzen. Beim „Schuhschnabel“ zum Beispiel, bei dem der Schnabel des Vogels automatisch zur humorvollen Note wird, wirkt er doch wie ein freches Grinsen.

Noch ausgeprägter: das Blaue Biest, eines der aktuellsten Bilder aus dem Jahr 2024. Irgendwo zwischen Nashorn, Wildschwein und spitzzahnigem Etwas ist das Fantasiewesen gelagert. Bilder ab dem Jahr 2019 sind in der Ausstellung im Alten Rathaus vor allem zu sehen, der größte Teil stammt aus den letzten beiden Jahren.

Aufgelegt wurde auch ein Katalog zu „Schollenbergers Tierleben“. Dieser wird ab heute, passend zur Vernissage um 18 Uhr, erhältlich sein. Zu sehen sind die Bilder bis 13. Oktober, je samstags und sonntags, 10 bis 16 Uhr. Ein Abstecher vom Obst- und Gemüsetag am Sonntag lohnt sich also.

Wie geht konkreter Klimaschutz?

Die Klimawoche startet ab Montagabend, 7. Oktober 2024



recht begrünen“ (Kursnummer: 104203Z01). „In unserem Online-Vortrag dreht sich alles ums Grün am Haus“, sagt Bettina Niestrath, Fachreferentin für Klimawandel und Klimaschutz bei der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz. Warum ist eine Begrünung von Fassade oder/und Dach sinnvoll, was muss ich beim Bepflanzen beachten und wie sieht es mit der Balkonbepflanzung aus? Regionale Besonderheiten ergänzen die Klimaschutzmanagerin der Stadt Speyer sowie die Klima-

anpassungskoordinatorin der Stadt Ludwigshafen.

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig der erste Teil der zweiteiligen Begrünungsreihe von Stadt Ludwigshafen und Rhein-Pfalz-Kreis, die am Dienstag, 29.10. mit „Wassersparend & klimafreundlich: Der (Vor-)Garten als Schwamm“ (Kursnummer 242AD10414) fortgesetzt wird. Im Anschluss an die Vorträge ist Zeit für Fragen und Diskussionen zum Thema.

Anmeldungen nimmt die Volkshochschule Rhein-Pfalz-

Kreis unter www.vhs-rpk.de oder per E-Mail unter kvhs-geschaeftsstelle@vhs-rpk.de entgegen. Teilnehmende erhalten vor Kursbeginn separat für jeden Abend einen Zugangslink an die von ihnen angegebene E-Mail-Adresse. Eine Anmeldung ist auch für einzelne Abende möglich.

Mitfinanziert wird die Veranstaltungsreihe von den organisierenden Stellen sowie vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Text: Kreisverwaltung RPK

KURZ UND BÜNDIG

Absage: Tischlein-deck-dich auf dem Schillerplatz

SCHIFFERSTADT. Leider muss das für Samstag, 28. September geplante Tischlein-deck-dich auf dem Schillerplatz aufgrund von Schlechtwetterprognosen abgesagt werden.

Die Stadtverwaltung bittet dies zu beachten und bedankt sich für das Verständnis.

Fit am PC und für die Rente

SCHIFFERSTADT. Für die folgenden VHS-Kurse in Schifferstadt sind noch Plätze frei: „Fit im Büroalltag - MS POWER POINT (für Frauen)“ - Kurs-Nr. I801075S06

Beginn: Freitag, 04.10.2024, 15:00 - 18:00 Uhr, Kursende:



11.10.2024, Kursdauer 2 Termine

„MS WORD Grundkurs“ - Kurs-Nr. I801001S04

Beginn: Montag, 07.10.2024, 17:30 - 20:30 Uhr, Kursende: 21.10.2024, Kursdauer 3 Termine

„In 10 Schritten zum sicheren PC“ - Kurs-Nr. I800010S01
Termin: Dienstag, 08.10.2024, 18:00 Uhr bis 21:30 Uhr, Anmeldeschluss 03.10.2024

„Rente in Sicht!“ - Workshop - Kurs-Nr. I500201S01
Termin: Donnerstag, 10.10.2024, 17:00 Uhr bis 20:30 Uhr

„MS EXCEL Grundkurs“ - Kurs-Nr. I801020S06

Termin: Samstag, 12.10.2024, 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen sowie Anmeldungen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Senioren Ausflug zum Karlsruher Zoo

SCHIFFERSTADT. Am Freitag, den 11. Oktober 2024, organisiert die Stadtverwaltung Schifferstadt einen Seniorenausflug zum Karlsruher Zoo. Nach einer gemeinsamen Anfahrt mit dem Bus (09:15 Uhr BHF Süd; 09:20 Uhr Konrad-Adenauer-Platz; 09:30 Uhr Rathaus), nimmt die Gruppe um 11 Uhr an einer Führung durch den Zoo teil. Optional kann im Anschluss ein gemeinsames Mittagessen im Restaurant „Erste Fracht“ eingenommen werden (Kosten sind im Teilnehmerbetrag nicht enthalten). Der Nachmittag steht zur freien Verfügung. Die Rückkunft ist gegen 18 Uhr geplant. Für diesen Ausflug wird eine Teilnehmergebühr in Höhe von 35 € erhoben. Darin enthalten sind die Busfahrt und der Eintritt inklusive Führung. Bei diesem Ausflug werden weitere Strecken zu Fuß zurückgelegt, daher ist es erforderlich, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gut zu Fuß sind und festes Schuhwerk tragen. Verbindliche Anmeldungen und Bezahungen sind vormittags bis 1. Oktober 2024 bei Frau Katina Sguinzo-Markgraf in Zimmer 5 im Rathaus möglich. Alternativ per E-Mail: senioren@schifferstadt.de oder telefonisch unter 06235-44318. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Umfrage zum Stadtimage – jetzt teilnehmen!

SCHIFFERSTADT. Ob Goldener Hut, Altes Rathaus, belebte Plätze wie der Schillerplatz oder der Kreuzplatz, Einkäufe und Dienstleistungen in der Innenstadt, generationenübergreifende Angebote und die unterschiedlichsten Veranstaltungen – Schifferstadt bietet für die Bürgerinnen und Bürger, Gewerbetreibenden und die Einpendler eine Vielzahl an attraktiven Angeboten. Die Stadtverwaltung Schifferstadt führt ab sofort eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger zur Erstellung eines Stadtimage-Konzeptes durch. Ziel ist es herauszufinden, wie die eigenen Bürgerinnen und Bürger das Image der Stadt wahrnehmen, welches Image der Stadt aktuell zugeschrieben wird und welche Stärken und Schwächen die Stadt hat.

Die Meinung aller Bürgerinnen, Bürger, Einpendler und Gewerbetreibenden ist wichtig! Die Umfrage ist ab sofort bis 16. Oktober online unter www.schifferstadt.de/stadtimage-umfrage abrufbar. Ebenso liegt sie im Rathaus aus. Der Fragebogen kann auch am Obst- und Gemüse-

tag am Sonntag, 29.9.24 am Stand des Stadtmarketings neben der Bühne ausgefüllt werden.

Unter allen Teilnehmern werden 3 x 100 Euro Einkaufsgutscheine von Schmaggies verlost!

Die Stadtberatung Dr. Sven Fries aus Speyer unterstützt in diesem Projekt durch u.a. Moderation von internen Workshops und arbeitet gemeinsam mit der Stadtverwaltung Handlungsempfehlungen aus.

Im Rahmen des rheinland-pfälzischen Förderprogramms „Innenstadt-Impulse“ wird dieses Konzept zu 90% gefördert!

Die Stadtverwaltung bedankt sich für die Teilnahme an der Umfrage.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt



„Das tapferere Schneiderlein“ im Palatinum Mutterstadt

MUTTERSTADT. Der Spielkreis Fußgönheim führt am 29. Oktober das Musiktheaterstück „Das tapferere Schneiderlein“ auf.

Am Dienstag, 29. Oktober 2024 um 18 Uhr im Palatinum Mutterstadt führen Kinder und Jugendliche des Spielkreises Fußgönheim das Musiktheaterstück „Das tapferere Schneiderlein“ auf.

Der Schneider Fridolin hat nicht viel Geld. Und so plagt ihn gerade mal wieder der Hunger, als die Mus-Kathrein mit ihren Kindern vorbeikommt, um Pflaumenmus zu verkaufen. Und was passiert mit dem herrlichen Pflaumenmus? Für einen kurzen Moment passt Fridolin nicht auf und schon haben sich die Fliegen über das leckere Brot hergemacht: Voller Wut schlägt Fridolin nach den Fliegen und als er nachzählt, kann er es kaum glauben: Sieben auf einen Streich hat er erlegt. Und so stickt er sich einen Gürtel mit dieser Aufschrift und zieht hinaus in die weite Welt. Im Königreich von Richard von Pflaumenhausen treiben zwei böse Riesen ihr Unwesen, die alles kurz und klein schlagen. Fridolin überlegt nicht lange, denn für einen Ritter, der sieben auf einen Streich erledigt, sind zwei Riesen ein Kinderspiel. Ob das Schneiderlein zur Belohnung die Prinzessin Wilhelma heiraten darf? Was es mit dem Wildschwein und dem Einhorn auf sich hat? Warum Hubertus Kraftmeier mit der Pflaumengarde un-

Rhein-Pfalz-Kreis
Das Sprengel der Vorderpfalz

Musikschule

„Das tapferere Schneiderlein“

ein lustiges und fröhliches Musiktheater, eingerichtet von Bine Stoll

Es spielen und musizieren die Kinder und Jugendlichen des Fußgönheimer Spielkreises

Leitungsteam:
**Jane Bergmann, Ann-Sophie Englmann
Roja Jacob, Joscha Cerato**

Gesamtleitung:
Christoph Utz

**Dienstag, den 29. Oktober 2024, 18.00 Uhr
Palatinum Mutterstadt**

Kartenvorverkauf ab 30. September 2024, Palatinum Mutterstadt,
Bohligerstraße 1, 67112 Mutterstadt, Tel.: 06234/927050, Öffnungszeiten:
Montag und Freitag, 10 Uhr – 12 Uhr, Donnerstag, 14 Uhr – 18 Uhr und
Buchhandlung Frank, Burgunder Platz 3, 67117 Limburgerhof

Eintritt: Kleine Leute: 2,00 €, Große Leute: 3,00 €

Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis, Kreisverwaltung, Europaplatz 5, 67063 Ludwigshafen am Rhein, ☎ 0621/5909-3410

Gesucht: Mitglieder für den Seniorenbeirat der Stadt Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Sie haben das 60. Lebensjahr vollendet oder haben berufliche oder ehrenamtliche Erfahrung mit älteren Menschen und möchten sich für gutes Älterwerden in Schifferstadt einsetzen?

Dann nutzen Sie jetzt Ihre Chance und bewerben Sie sich bis zum 24. Oktober auf einen Sitz im Seniorenbeirat. Als Interessensvertretung der älteren Generation kann sich der Seniorenbeirat gegenüber den Organen der Gemeinde zu allen Selbstverwaltungsangelegenheiten, die ältere Menschen betreffen, äußern. Die Mitglieder des Seniorenbeirates sind ehrenamtlich, überparteilich, überkonfessionell und verbandsunabhängig

tätig. Bewerbungen können bis zum 24. Oktober 2024 bei der Stadtverwaltung, Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt eingereicht werden. Bitte geben Sie dabei Namen, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, wenn vorhanden Ihre E-Mail-Adresse und eventuelle Erfahrungen in der Seniorenarbeit an.

Weitere Informationen zur Tätigkeit des Seniorenbeirates erhalten Sie vormittags bei Katina Sguinzo-Markgraf unter der Telefonnummer 06235 / 44318, per E-Mail an senioren@schifferstadt.de oder beim amtierenden Vorsitzenden des Seniorenbeirates Peter Kubina unter Tel.: 06235 / 81802.

Text und Foto: Stadtverwaltung Schifferstadt

DJK-SV Phönix
Spiele am Wochenende

Freitag, 27. 9. 2024
17.30 Uhr: E3 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix III - SG Limburgerhof III
18.00 Uhr: D3 2. Kreisklasse
FV 1946 Hanhofen - DJK-SV Phönix III

Samstag, 28. 9. 2024
10.00 Uhr: F2 Kinderfußball
RW 1921 Speyer - DJK-SV Phönix II
10.00 Uhr: F3 Kinderfußball
DJK-SV Phönix II - VfB Haßloch II
11.00 Uhr: D1 Landesliga
DJK-SV Phönix - Jockgrim/Rheinabern
13.00 Uhr: C1 Landesliga
DJK-SV Phönix - Rheinabern/Jockgrim
13.45 Uhr: E4 2. Kreisklasse
DJK-SV Phönix IV - 1. FC 08 Haßloch III
15.00 Uhr: B2 Kreisliga
DJK-SV Phönix II - JSG Römerberg
15.30 Uhr: A1 Verbandsliga
Spvgg Ingelheim - DJK-SV Phönix
17.30 Uhr: A2 Landesliga
DJK-SV Phönix II - FC Phönix Bellheim
18.30 Uhr: C3 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix III - FSV Schifferstadt III

Sonntag, 29. 9. 2024
10.00 Uhr: G1 Kinderfußball
FC Speyer 09 - DJK-SV Phönix
11.00 Uhr: C2 Kreisliga
DJK-SV Phönix II - JSG Römerberg
11.00 Uhr: C2 Kreisliga
DJK-SV Phönix - FC Speyer 09
12.00 Uhr: D1 Kreis FS
FC 1933 Leistadt - DJK-SV Phönix
13.00 Uhr: D2 1. Kreisklasse
DJK-SV Phönix II - ASV 1946 Waldsee
15.00 Uhr: Herren I Landesliga
DJK-SV Phönix - BVF Hassia Bingen
16.00 Uhr: F1 Kinderfußball
DJK-SV Phönix - FC Speyer 09

Arbeiten zur Landesgartenschau 2027 in Neustadt begonnen

NEUSTADT. Am Anfang steht ein Baum: Mit dem symbolischen Pflanzen einer Zerreiche (Quercus cerris) hat in Neustadt offiziell die Gestaltung des Geländes zur Landesgartenschau 2027 begonnen. Ministerpräsident Alexander Schweitzer (SPD) und Landwirtschaftsministerin Daniela Schmitt (FDP) gossen gemeinsam mit Oberbürgermeister Marc Weigel (FWG) das bereits rund sechs Meter hohe Gewächs an. Der Baum, der etwa 35 Meter hoch werden kann, wird während der Arbeiten versetzt, er kehrt dann aber an diesen Platz zurück. In den kommenden Monaten werden auf dem 25 Hektar großen Gelände die Grundlagen für einen neuen Landschaftspark geschaffen. Die Landesgartenschau von April bis Oktober 2027 werde ein „großes Gartenfest“.

Verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr!



Blieben Sie auf dem Laufenden!

Als Abonnent für nur 2 Euro mehr oder mit dem E-Paper-Abo für 25,50 Euro pro Monat!

**Sport
Politik
Weltgeschehen**



Spiele bei der Champions-League und es steht am nächsten Morgen nichts in der Zeitung? Die Zeitung ist schon gedruckt und doch passiert noch etwas Weltbewegendes?

Nutzen Sie unser Angebot und bleiben Sie auf dem Laufenden – rund um die Uhr, wo immer Sie sind.

Als Print-Abonnent für nur 2 Euro mehr pro Monat oder abonnieren Sie das E-Paper für 25,50 Euro pro Monat.

Schifferstadter Tagblatt

DER APFEL - KNACKIG UND GESUND 12

Obst & Gemüsetag

informieren • einkaufen • genießen

Schifferstadt belebt

www.schifferstadt.de

Gesunde Ernährung hautnah erleben

STADTLIBEN Obst- und Gemüsetag am Sonntag, 29. September in der Innenstadt / Natur- und Umweltschutz / Verkaufsoffener Sonntag von 13 bis 18 Uhr

A

in diesem Jahr erwartet die Stadtverwaltung wieder hunderte Besucherinnen und Besucher, wenn der Schifferstadter Obst- und Gemüsetag in die Innenstadt lockt. Denn dort sind alle die richtig, die Informationen über gesunde Ernährung, Bewegung, Umwelt und Natur suchen. Unter dem Motto „Der Apfel – knackig und gesund“ wird die

Innenstadt am Sonntag, 29. September wieder zur Flaniermeile und zum Genießertreff.

Mit der beliebten Veranstaltung trifft das Stadtmarketing Jahr für Jahr ins Schwarze „Der Apfel – knackig und gesund“ lautet das diesjährige Motto, das sich an mehreren Ständen wiederfindet. Beim Podiumsgespräch zum Thema „Innovative Idee gegen Lebensmittelverschwendung und für nachhaltigen Konsum“ zeigt die Schifferstadter Knollenliebe ihr erfolgreiches Konzept zur Rettung von Lebensmitteln auf und verdeutlicht auch in diesem Jahr wieder den informativen Charakter der Veranstaltung.

Nach der Erstpräsentation im Jahr 2019 wird auch die

historische Gemüseversteigerungsrunde aus dem Jahr 1959 vorgestellt werden und alle Besucherinnen und Besucher können bei mehreren Versteigerungen für den guten Zweck mitbieten.

Heiße Rhythmen

Heiße Rhythmen werden nachmittags mit flotten Schritten bei den Auftritten der ZUMBA kids und ZUMBA Gold unter Leitung von Silke Koch kombiniert, nachdem der Musikverein 1974 unter Leitung von Patrick Koch gute eineinhalb Stunden gute Laune verbreitete. Die Tanzgruppen der KGS zeigen ebenso ihr Können am Nachmittag.

Ob Lokale Agenda und die Umweltbeauftragte, die Stadtwerke Schifferstadt mit den städtischen Klimaschutzmanagerinnen, der Weltladen, die Verbraucherzentrale oder Amnesty International – viele Gruppierungen geben praktische Informationen aus erster Hand. Die große Saftpresse der Garten- und Blumenfreunde ist ebenfalls vor Ort wie auch die Biogartenfreunde mit einer reichen Auswahl an Gemüse und Pflanzen aus den heimischen Gärten. Am Stand von Baumwart Helmut Schießl gibt es alte Obstsorten und verschiedene Köstlichkeiten aus Quitten und Äpfeln zum Probieren.

Große Beteiligung ehrenamtlicher Gruppen

In diesem Jahr wird die Beteiligung der ehrenamtlichen Gruppen besonders groß geschrieben: Ob Bürgerbus, Sicherheitsberater für Senioren oder BUND und SOLAWI – alle zeigen ihre Aktivitäten direkt vor Ort, Saatgut von samenfesten alten und regionalen Gemüsesorten gibt es am Stand der Freien Saaten e.V., die Regionalwertinitiative Pfalz wird sich bei den Freien Saaten vorstellen, ebenso sorgt die bunte und abwechslungsreiche Apfelvielfalt im Rahmen einer Ausstellung an der Bühne für staunende Gesichter.

Kürbisschnitzen

Auch in diesem Jahr gibt es ein Kürbisschnitzen mit der Prämierung der schönsten Kürbisgesichter. Die Prämierung erfolgt gegen 17.00 Uhr an der Bühne. Für das leibliche und kulinarische Wohl ist mit abwechslungsreichen Gerichten und Getränken von regionalen Gastronomen und Schifferstadter Vereinen bestens gesorgt.

Erneut kommen viele lokale und regionale Aussteller zum Obst- und Gemüsetag, so dass der Schillerplatz, die Kleine Kapellenstraße und der Marktplatz mit Ständen bestückt werden können. Mit Hüpfburg, Kürbisschnitzen, Mandalas malen und dem Rettungswagen der Malteser, den man von innen erleben kann, ist auch jede Menge Abwechslung für die kleinen Besucher geboten.



Das Rahmenprogramm des Obst- und Gemüsetages kann sich also sehen lassen

Ein besonderes Highlight wird die Präsentation der restaurierten Gemüseversteigerungsrunde aus dem Jahr 1959 sein, die zur damaligen Zeit auf den Feldern in Schifferstadt und Umgebung zum Einsatz kam. An insgesamt zwei Versteigerungen können sich die Besucher an einer typischen Rückwärtsversteigerung versuchen und wertvolle Pakete „Gesundes“ ersteigern. Der Erlös fließt einem sozialen Zweck zu.

Im Alten Rathaus gibt es verschiedene Ausstellungen zu bewundern. Zum einen die Ausstellung „fair-bio-regional: Nachhaltige Ernährung konkret“, sowie die Ausstellung „Spurensuchen Gartenschläfer“ des BUND Rheinland-Pfalz.

Im Obergeschoss zeigt der Dudenhofener Künstler Oliver Schollenberger seine Ausstellung „Schollenbergers Tierleben“. Der Künstler ist nachmittags persönlich anwesend.

Ein Apfeltisch informiert die Besucher authentisch und zum Anfassen über die großartige Vielfalt verschiedenster regionaler und überregionaler Apfelsorten.

Beim Stadtmarketing gibt es neben allerlei Informationen auch kleine Kostproben des frisch gepressten Gemüsesafts zu probieren. Gleichzeitig kann dort an einer Umfrage zum Stadtimage teilgenommen werden.

Herbstzeit ist Kürbiszeit, deshalb ist Kürbisschnitzen für Kinder angesagt und die Jüngsten können unter Anleitung von Helfern des Jugendtreffs wieder lustige Kürbisgesichter schnitzen.

Die Malteser Ortsgruppe Schifferstadt bieten an drei Terminen während des Tages umfangreiche Führungen für Kinder durch den Rettungswagen an und zeigen wie Verbände angelegt werden. Hierzu ist eine Anmeldung

unter stadtmarketing@schifferstadt.de notwendig.

Mit der Tütentauschaktion will das Stadtmarketing auf das Thema Plastikvermeidung aufmerksam machen. Bringen Sie eine Plastiktüte vorbei und erhalten kostenfrei die neue Schifferstadt-Tasche „Wir sind auf dem Mehrweg“.

Am Stand der sozialen Stadt können Sie sich über Projekte des Städtebauförderprogramms informieren. An zwei Uhrzeiten gibt es exklusive Führungen über den Stadtpark.

Die städtischen Klimaschutzmanagerinnen laden zum LED-Tauschtag. Im Rahmen des KIP-KI-Förderprogramms können normale Glühbirnen kostenlos

gegen energiesparende LED-Birnen getauscht werden.

Verkaufsoffener Sonntag

Die Schifferstadter Geschäftswelt lädt von 13-18 Uhr zu einem verkaufsoffenen Sonntag und zum ungestörten Bummeln und Einkaufen ein.

Beginn der Veranstaltung ist um 10 Uhr, die offizielle Eröffnung erfolgt um 11.15 Uhr durch Bürgermeisterin Ilona Volk, musikalisch begleitet durch den Chor Cantiamo vom MGVC Concordia e.V. Um 11.45 Uhr gestaltet die Ökumene eine ökumenische Andacht.

Ein großes Dankeschön richtet die Stadtverwaltung an die

Sponsoren für die finanziellen Spenden sowie die großzügigen Gemüsespenden lokaler Landwirte. Texte und Fotos: Stadtverwaltung Schifferstadt

STRASSENSPERRUNG

Der Schillerplatz und die angrenzenden Straßen werden teilweise bereits ab Samstag gesperrt sein. Umleitungen sind ausgeschildert. Parkmöglichkeiten bestehen im Adlerhof und auf dem Parkplatz Jakobsgasse. Fahrräder sollten am Eingang zum Veranstaltungsgelände abgestellt werden.

Obst & Gemüsetag

Motto: „Der Apfel – knackig und gesund“

29. September 10-18 Uhr

Schillerplatz Schifferstadt

verkaufsoffener Sonntag ab 13 Uhr

informieren • einkaufen • genießen

www.schifferstadt.de

www.vrbank-krp.de/klima-initiative

Junges Gemüse braucht Freiraum.

Für den Wald. Für die Natur. Für das Klima.

Morgen kann kommen.

Klima-Initiative Morgen kann kommen

Wir leisten unseren Beitrag für den Klimaschutz und sorgen für ein gesundes Wachstum.

Schon seit vielen Jahren realisieren wir lokale Projekte rund um den Klimaschutz und bündeln diese nun gemeinsam mit allen Volksbanken und Raiffeisenbanken unter einem deutschlandweiten Dach.

Wo diese umgesetzt werden erfahren Sie auf unserer Internetseite. Scannen Sie mal rein!

Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG

Gewinnspiel für Bestandskunden

Energie und Nachhaltigkeit erfahren

Besuchen Sie unseren Stand auf dem Obst- und Gemüsetag am 29. September und lassen Sie sich rund um die Themen Photovoltaik und Wallboxen beraten.

Thüga Energie GmbH
Bahnhofstraße 104
67105 Schifferstadt
Telefon: 06235 4903-0
service@thuega-energie.de

www.thuega-energie.de

Thüga Energie
Energie kann mehr.

Obst & Gemüse tag

informieren • einkaufen • genießen

Schifferstadt belebt

www.schifferstadt.de

Lustig oder gruselig?

Kürbisgesichter werden belohnt

Lustig oder gruselig? Das ist die Frage beim Obst- und Gemüsetag am 29. September, wenn ganz viele Kürbisgesichter oder Fratzen die Bühne zieren werden. Auch 2024 können Kinder mit Unterstützung von Helferinnen des städtischen Jugendtreffs oder ihren Eltern große Halloween-Kürbisse aushöhlen und mit Gesichtern verschönern.

Damit auch ein ordentlicher Anreiz besteht, werden die schönsten Kürbisse um 17.00 Uhr auf der Hauptbühne prämiert. Dazu müssen die Kür-

bisse mit einer Nummer bzw. Namen versehen werden und an der Bühne bis spätestens 16.45 Uhr abgegeben werden. Im Anschluss prämiert die Jury die schönsten drei Kürbisgesichter. Attraktive Preise wie z.B. ein Buchgutschein winken.

Kinder, die beim Kürbisschnitzen teilnehmen möchten, können sich ab 11 Uhr am Kürbisstand am Schillerplatz treffen. Die Teilnahme ist natürlich kostenfrei, eine Spende nehmen die fleißigen Helfer vom Jugendtreff aber gerne entgegen!



„Knollenliebe“ erstmals mit vor Ort

Erstmals ist auch „Knollenliebe“ beim Obst- und Gemüsetag mit dabei. Die Idee von Knollenliebe entstand aus dem Wunsch, nicht nur köstliches und frisches Gemüse anzubieten, sondern auch einen positiven Beitrag zur Reduzierung von Lebensmittelverschwendung zu leisten. Mit Knollenliebe möchten die Gründer nicht nur Gemüse verkaufen, sondern eine Bewegung für bewussten Genuss

und eine nachhaltige Lebensmittelindustrie starten. Knollenliebe informiert über sein Konzept am Stand 29 in der Nähe der Bühne.

Um 14.30 Uhr nimmt der Gründer, Andreas Friedrich, von Knollenliebe, an einem Bühnengespräch „Innovative Idee gegen Lebensmittelverschwendung und für nachhaltigen Konsum: Die Schifferstadter Knollenliebe“, im Gespräch, teil.

Fahrrad-Codieraktion beim Zweiradhaus Mayer

Samstag, 28. September von 10 bis 14 Uhr in der Bahnhofstraße 70a

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC), Mannheim codiert Fahrräder um Diebstähle zu vermeiden und die Aufklärungsrate zu erhöhen. Am Samstag, den 28. September 2024 bieten im Rahmen des Obst- und Gemüsetages in Schifferstadt die Sicherheitsberater für Senioren der Stadt Schifferstadt in Kooperation mit dem ADFC Mannheim (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) und dem Zweiradhaus Mayer, Schifferstadt, eine Codierung der Fahrräder und dem Akku beim Zweiradhaus Mayer, Bahnhofstraße 70a, von 10 bis 14 Uhr an.



Mitzubringen sind Personalausweis und Kaufbeleg mit Rahmennummer. Ist kein Kaufbeleg vorhanden, kann der Eigentümer des Fahrrades mit einer eidesstattlichen Erklärung die Codierung durchführen lassen.

Durch die Codierung wird ein Fahrrad dauerhaft mit einem individuellen alphanumerischen Code versehen. Dieser wird mit einem speziellen Werkzeug in den Rahmen unterhalb des Sattels geprägt und zusätzlich mit einem auffällenden Aufkleber versehen. Der Code enthält verschlüsselte Angaben zu Namen und Adresse der Besitzerin oder des Besitzers, die den Behörden eine individuelle Zuordnung des Rades ermöglichen. Er setzt sich aus dem Autokennzeichen und Gemeindecodierung des Ortes, in dem die Eigentümerin oder der Eigentümer wohnt, einer fünfstelligen Zahl für die Hausnummer, drei Ziffern für die Hausnummer, sowie den Namens-Initialen zusammen, ergänzt durch eine

zweistellige Jahreszahl der Codierung. Polizei oder Fundbüro erkennen anhand des Codes sofort die Eigentümerin oder den Eigentümer des Fahrrades – ohne Rückgriff auf zentrale Datenbanken. Codieren dient der eindeutigen Zuordnung eines Fahrrades zu Besitzerin oder Besitzer. Dies ist vor allem im Fall eines Diebstahls hilfreich, falls das Rad beispielsweise von der Polizei bei Hehlern gefunden wird oder es in einem Fundbüro auftaucht. Auch hat der erkennbare Code am Rad eine abschreckende Wirkung auf mögliche Diebe, da der Wiederverkaufswert sinkt und es auch für Hehler an Attraktivität verliert. Bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Carbon-Rahmen) können alle Fahrräder (wie übrigens auch die teuren Fahrrad-Akkus) codiert werden.

Ein gutes Fahrradschloss, richtiges Abschließen an festen Gegenständen und eine gute Versicherung ersetzen das Codieren leider nicht. Die Codierung eines Fahrrades kostet 15 Euro, für ADFC-Mitglieder 8 Euro und die zusätzliche Codierung eines Akkus 5 Euro. Weitere Informationen unter Telefon (01520) 34 22 038.

Foto: Archiv

Lerne einen Rettungswagen von innen kennen!

Führung für Grundschul Kinder am Sonntag, 29. September

Wie lege ich einen Verband ordentlich an? Wie klebt man ein Pflaster richtig auf und was muss ich beim Notruf beachten? Und wie sieht überhaupt ein Rettungswagen von innen aus? – Diese und noch viel mehr Fragen beantworten die Malteser Schifferstadt Kindern im Grundschulalter bei 45-minütigen Führungen um 12, 14 und 16 Uhr auf dem Obst- und Gemüsetag am Sonntag, 29. September.

Das Angebot ist kostenlos. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich und kann per E-Mail an stadtmarketing@schifferstadt.de mit

dem Namen des Kindes, Alter und der gewünschten Uhrzeit (12 Uhr, 14 Uhr oder 16 Uhr)

erfolgen. Pro Termin können maximal acht Kinder teilnehmen. Foto: Adobe Stock



Obst- und Gemüsemarkt 29.09.2024 - Wir sind vor Ort!



Mühlstraße 18
Tel.: 06235 4901-250
www.sw-schifferstadt.de

125 Jahre
Stadtwerke
Schifferstadt

BETZE Fan SHOP
Schifferstadt
Kirchenstraße 5 / 67105 Schifferstadt
Web: www.FCKWelt.de / E-Mail: info@FCKWelt.de

AUTORISIERTER FACHHÄNDLER
DES 1. FK KABELBAUWERK

Bei uns finden Sie alles, was das FCK Fan Herz höher schlagen lässt

Unsere Kunden bekommen ein Eis!

CITY REISEBÜRO
Schifferstadt

Tel.: 06235 7001 & 7002 / Fax: 06235-6320
Kirchenstraße 5 / 67105 Schifferstadt
E-Mail: info@reisebuero-schifferstadt.de
Web: www.Reisebuero-Schifferstadt.de

BEST-REISEN
Der starke Netzwerk unabhängiger Reiseveranstalter

50 TESTHÖRER GESUCHT!

AKKU-HÖRGERÄTE

Leistungsstarke Hörgeräte ohne Batterien waren vor Jahren noch unvorstellbar, heute stehen sie für eine nachhaltige Energielösung. Die neuen zukunftsweisenden Akku-Hörgeräte verursachen keinen unnötigen Batterieabfall und schonen unsere Umwelt. In den kleinen innovativen Geräten steckt aber noch viel mehr! Sie können z.B. Anrufe direkt vom Telefon oder Smartphone empfangen, haben einen natürlichen Klang und bieten hervorragendes Sprachverstehen auch in lauter Umgebung.

Bei Brillen-BOTT können Sie diese Hör-Innovationen mit Ihren eigenen Ohren erleben. Sie sind herzlich eingeladen, das „neue Hörerlebnis“ 14 Tage kostenlos und unverbindlich in Ihrem Umfeld Probe zu tragen.

Bitte vereinbaren Sie bis 31.10.2024 einen Termin.

- Leistungsstark: Lithium-Ionen-Akku
- Einzigartig: künstliche Intelligenz im Hörgerät
- Vernetzt: Streamingmöglichkeiten
- Umweltschonend: kein unnötiger Batterieabfall

WERDEN SIE TESTHÖRER

BRILLEN BOTT 67098 DÜW - Mannheimer Str. 18 - (0 63 22) 94 43 35
67098 DÜW - Römerplatz 3 - (0 63 22) 94 43 88
67105 Schifferstadt - Kirchenstr. 28 - (06235) 44 62 99 0
BRILLEN BOTT HÖRGERÄTE GmbH - www.brillen-bott.de 67112 Mutterstadt - Neustadter Str. 4 - (06234) 92 96 61

Unsere Aktion zum Obst- und Gemüsetag **15% Rabatt**

Geschenklädel
Mode, Accessoires & Geschenke

Ab einem Einkaufswert von 50 Euro!

67105 Schifferstadt - Hauptstraße 15 - 06235.9294541
www.geschenklaedel-schifferstadt.de
info@geschenklaedel-schifferstadt.de

www.schifferstadter-tagblatt.de

DER SHOP FÜR
LIFESTYLE-
PRODUKTE AUS
DER PFALZ.
DIE PLATTFORM FÜR
HEIMATGÜHL.

JETZT ONLINE BESTELLEN
WWW.EINSTUECKPFALZ.DE
ODER DIREKT VOR ORT
IN UNSERER VERKAUFSECKE
BEIM ZWEIRADHAUS MAYER,
BAHNHOFSTRASSE 70A
KAUFEN.

LECKEREIEN „VON HEIKE“



Bei Heike Fehmel wird alles verwertet und nichts verschwendet – nachhaltig, regional und hausgemacht.

DIE FEINSCHLECKEREI



Herzhaftes und Süßes – aus der „Ein-Frau-Genussmanufaktur“ aus Hochdorf-Assenheim

#EINSTÜCKPFALZ - DUBBEGLAS

8,50/
9,80 €

#einstück-
pfalz-
Dubbeglas
0,25 l
und 0,5 l



FARBIGE DUBBEBECHER

4,99 €



Die Alternative zum Dubbeglas: der Dubbebecher. Mit Aufdruck „Chille - Grille - Schorle kille“

DIE #EINSTÜCKPFALZ-TRINKFLASCHE VON SIGG



Zum Wandern, für Sport, für die Schule...

19,50 €

DER DUBBEGLAS-SCHLÜSSELANHÄNGER IN SILBER, KUPFER ODER GOLD



7,95 €

Der Gral in silber, gold, edelstahl oder kupfer

14,90 €



Teelichthalter aus Holz - Viertel oder mini

12,- bis
16,50 €



PFÄLZER SONNE IM GLAS - LECKERER HONIG AUS NEUHOFEN



DAS #EINSTÜCKPFALZ-SHIRT



Für Damen Herren und Kinder (Mädchen und Jungs)

29,- €

MONI'S BESTE MARMELADE MARILLE, ERDBEER, HIMBEER



WEINGUT SPINDLER

von 8,80 -
bis 19,10,- €



Eine kleine feine Auswahl der Weine vom Weingut Spindler in Forst findet man in unserem Shop